



# Marktstudie Usbekistan

für den Export beruflicher  
Aus- und Weiterbildung

# Impressum

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung [BIBB]  
iMOVE: Training – Made in Germany  
Friedrich-Ebert-Allee 114-116  
53113 Bonn

Projektleitung: Peter Pfaffe

iMOVE ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) zur Förderung des Exports deutscher beruflicher Aus- und Weiterbildung. Deutschen Anbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit der Marke „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Autorinnen: Laura Lehmann, Paula Reuss

Inhalt: enviacon GmbH  
Schlossstr. 26, 12163 Berlin

Redaktionsschluss: Juni 2025

Design: Andrea Wendeler

Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Autor/-innen und der Herausgeber keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Diese Publikation wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt grundsätzlich bei iMOVE, für spezifische Inhalte bei enviacon GmbH.

Bitte bestellen Sie die iMOVE-Publikationen unter [info@imove-germany.de](mailto:info@imove-germany.de).

Bildquellennachweis: patrice6000/Shutterstock.com, Cover; Umida Kamalova/iStockphoto.com, S. 10;  
Ruslan Maiborodin/iStockphoto.com, S. 12, 18, 24, 33, 44, 48, 53;  
Lukas Bischoff/iStockphoto.com, S. 14/15 (oben), S. 15 (unten); tunart/iStockphoto.com, S. 14 (unten);  
golibtolibov/iStockphoto.com, S. 20.

Anmerkung: Der verwendete Umrechnungskurs entspricht: 1 EUR = 14.026 UZS (Stand Oktober 2025)

ISBN: 978-3-96208-478-3 [Open Access]

ISBN: 978-3-96208-479-0 [Print]

# Marktstudie Usbekistan

für den Export beruflicher  
Aus- und Weiterbildung

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	7
Glossar	7
<b>I. Zusammenfassung:</b>	<b>10</b>
<b>II. Länderinformationen und Wirtschaftsdaten</b>	<b>12</b>
2.1 Einführung	13
2.2 Wirtschaftliche Entwicklung	16
2.3 Außenwirtschaft, wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland	16
<b>III. Politische Einordnung der Berufsbildung</b>	<b>18</b>
3.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen	19
3.2 Gesellschaftliche Hintergründe der Berufsbildung	19
3.3 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung	21
<b>IV. Struktur des Ausbildungssystems</b>	<b>23</b>
4.1 Das Bildungssystem im Überblick	24
4.2 Berufliche Aus- und Weiterbildung	24
4.2.1 Berufsbildung	24
4.2.2 Berufliche Weiterbildung	27
4.3 Zuständigkeiten und Ausbildung von beruflichem Lehrpersonal	27
4.4 Spezifische Bildungsthemen	28
4.4.1 Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR)	28
4.4.2 Kompetenzbasierte Ausbildung und Qualitätsstandards	29
4.4.3 Digitalisierung und E-Learning	30
<b>V. Marktchancen und Handlungsanleitungen</b>	<b>31</b>
5.1 Anknüpfungspunkte für Angebote der deutschen Bildungswirtschaft	32
5.2 Fachliche Rahmenbedingungen	34
5.3 Finanzielle Rahmenbedingungen	37
5.4 Förderinstrumente	40
<b>VI. Referenzbeispiele deutscher und internationaler Bildungsanbieter</b>	<b>41</b>
6.1 Inländische Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung	42
6.2 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung	42
6.3 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung	43

VII. Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten	45
7.1 Usbekische Ministerien und Behörden	46
7.2 Deutsche Institutionen in Usbekistan	46
7.3 Deutsche Institutionen mit Angeboten zu Usbekistan	47
7.4 Usbekische Institutionen in Deutschland	47
7.5 Trainingsinstitute in Usbekistan	48
7.6 Fachmedien und Presse	48
7.7 Relevante Messen	48
VIII. Quellen- und Literaturverzeichnis	49

## Abkürzungsverzeichnis

<b>ADB</b>	Asian Development Bank [Asiatische Entwicklungsbank]	<b>UNICEF</b>	United Nations Children's Fund [Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen]
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt	<b>USD</b>	US-Dollar
<b>BMBFSFJ</b>	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend	<b>UZS</b>	Usbekischer So'm
<b>BMWE</b>	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	<b>WTO</b>	World Trade Organization [Welthandelsorganisation]
<b>CBT</b>	Competency-Based Training [kompetenzbasierte Ausbildung]		
<b>CPI</b>	Corruption Perception Index [Korruptionswahrnehmungsindex]		
<b>CVET</b>	Continuing Vocational Education and Training [Berufliche Weiterbildung]		
<b>DEG</b>	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH		
<b>ECO</b>	Economic Corporate Organization [Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit]		
<b>EU</b>	Europäische Union		
<b>GIZ</b>	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit		
<b>IKT</b>	Informations- und Kommunikationstechnologie		
<b>iVET</b>	initial Vocational Education and Training [berufliche Erstausbildung und Weiterbildung]		
<b>IWF</b>	Internationaler Währungsfonds		
<b>MELR</b>	Ministry of Employment and Labor Relations [Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen]		
<b>MHSSE</b>	Ministry of Higher and Secondary Specialized Education [Ministerium für Höhere und Sekundäre Fachausbildung]		
<b>MPSE</b>	Ministry of Preschool Education [Ministerium für Vorschulerziehung]		
<b>MPE</b>	Ministry of Public Education [Ministerium für Öffentliche Bildung]		
<b>NQR</b>	Nationaler Qualifikationsrahmen		
<b>OCS</b>	Operative Qualifikationsstruktur		
<b>GUS</b>	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
<b>SCO</b>	Shanghai Cooperation Organization [Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit]		
<b>SQR</b>	Sektoraler Qualifikationsrahmen		
<b>UdSSR</b>	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken		

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das usbekische Bildungssystem seit 2020	25
--	----

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Grundlegende Daten - Usbekistan	13
Tabelle 2: Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens Usbekistans	33

## Glossar

### Allgemeine Begriffe und Berufsbildungsakteure

#### Boshlang'ich professional ta'lim

Die grundlegende Berufsbildung wird in den Berufsschulen auf der Grundlage von zweijährigen integrierten Lehrprogrammen mit allgemeinbildenden Fächern und berufsbezogenen Fächern vermittelt. Voraussetzung zur Aufnahme ist der erfolgreiche Abschluss der neunten Klasse.

#### Ministry of Employment and Labor Relations [MOELR]

Das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen ist für die berufliche Weiterbildung und Umschulung zuständig, insbesondere für Arbeitsuchende und die bestehende Erwerbsbevölkerung. Das Ministerium bietet Programme über spezielle Berufsbildungszentren an, fördert die Anpassung von Fähigkeiten an die Marktbedürfnisse und unterstützt die Integration von Absolvent/-innen in den Arbeitsmarkt.

#### Ministry of Higher and Secondary Specialized Education [MHSSE]

Das MHSSE ist für die Organisation und Verwaltung der beruflichen Erstausbildung in Usbekistan verantwortlich. Es beaufsichtigt Berufsfachschulen, Berufskollegs und Technika, die Bildungsabschlüsse auf den nationalen Qualifikationsstufen 3 bis 5 vergeben. Zudem entwickelt das Ministerium Lehrpläne, stellt Qualitätsstandards sicher und koordiniert Maßnahmen zur Modernisierung der technischen und beruflichen Bildung im Einklang mit den wirtschaftlichen Anforderungen des Landes.

#### Ministry of Preschool Education [MPSE]

Das Ministerium für Vorschulerziehung ist für die Verwaltung und Entwicklung der Vorschulbildung in Usbekistan zuständig.

## Ministry of Public Education [MPE]

Das Ministerium für öffentliche Bildung ist verantwortlich für die allgemeine Schulbildung in Usbekistan, einschließlich Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien. Es entwickelt Bildungsprogramme, Lehrpläne sowie nationale Bildungsstandards. Es überwacht die Qualität der Bildungseinrichtungen und unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Bildungsreformen.

## O'рта maxsus professional ta'lim

Die mittlere berufliche Fachschulbildung findet in Technika statt. Die Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss einer allgemeinbildenden Sekundarschule (elfte Klasse), eines akademischen Lyzeums, der grundlegenden Berufsbildung oder der mittleren Berufsbildung. Die Ausbildungsdauer beträgt mindestens zwei Jahre.

## O'рта professional ta'lim

Die mittlere Berufsbildung wird an Colleges durchgeführt. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss einer allgemeinbildenden Sekundarschule (elfte Klasse), eines akademischen Lyzeums oder der grundlegenden Berufsbildung. Je nach Komplexität der Berufe und Fachrichtungen kann die Dauer der mittleren Berufsbildung bis zu zwei Jahren betragen.

## O'zbekiston Respublikasi Boshlang'ich professional ta'lim diplomi

Das Zeugnis der grundlegenden Berufsbildung wird nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen Ausbildung an den Berufsschulen erworben.

## O'zbekiston Respublikasi o'рта maxsus professional ta'lim diplomi

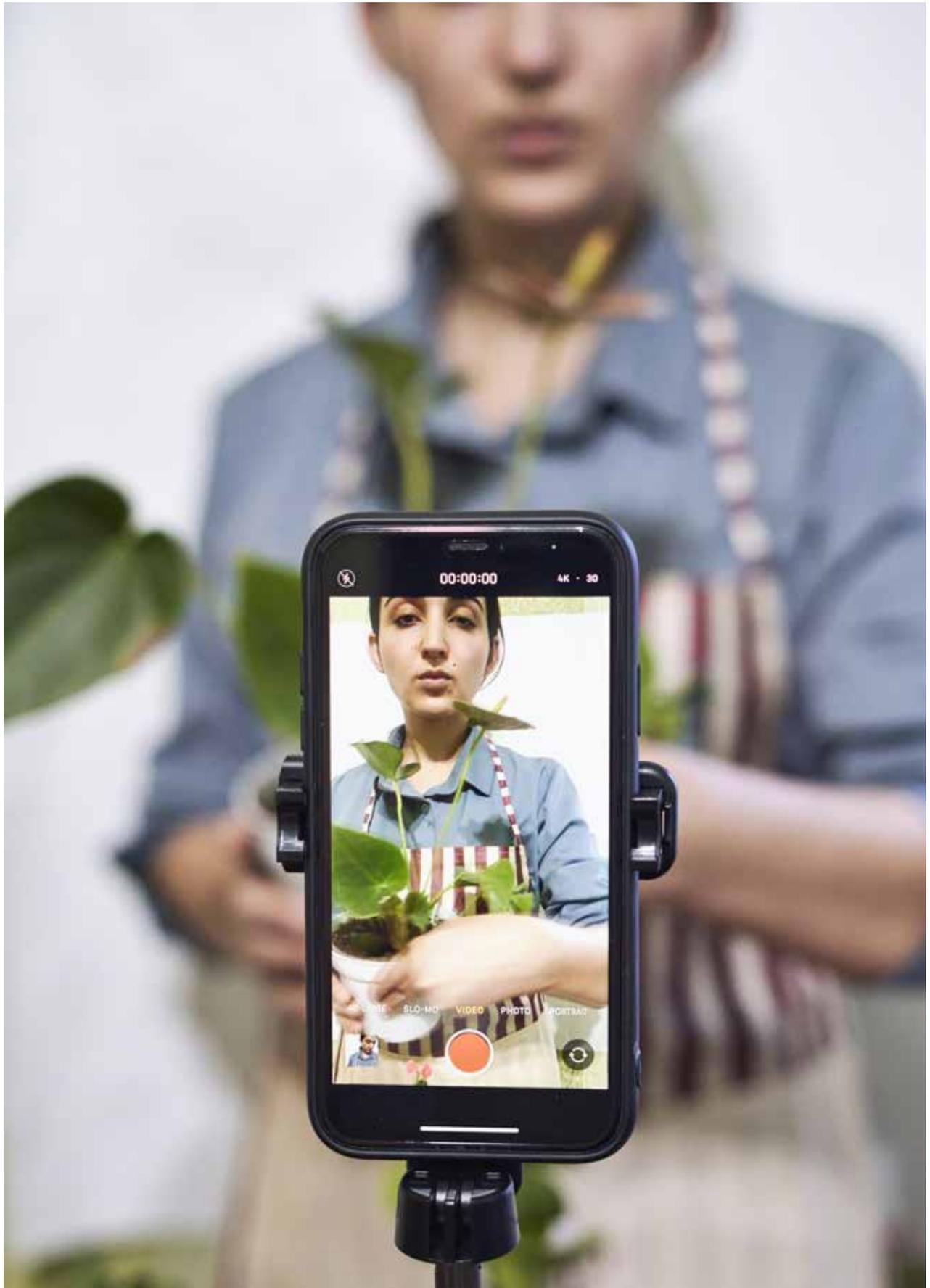
Das Diplom der mittleren beruflichen Fachschulbildung wird nach erfolgreicher Absolvierung der mindestens zweijährigen Ausbildung an den Technika verliehen.

## O'zbekiston Respublikasi o'рта professional ta'lim diplomi

Das Diplom der mittleren Berufsbildung bescheinigt eine spezielle berufliche Ausbildung, die über die grundlegende Schulbildung hinausgeht und für bestimmte Berufe qualifiziert.

## Tayanch o'рта ta'lim to'g'risida shahodatnoma

Das Attestat über die grundlegende Sekundarschulbildung wird nach Abschluss der allgemeinen mittleren Schulbildung (neun Jahre) ausgestellt. Darin vermerkt sind Bildungsfächer und Noten. Ausgestellt wird das Attestat in usbekischer, russischer und englischer Sprache.



*Usbekische Floristin filmt einen Online-Kurs.*

# I. Zusammenfassung



Für die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die wirtschaftliche Modernisierung Usbekistans ist die berufliche Aus- und Weiterbildung von zentraler Bedeutung. Mit einer sehr jungen Bevölkerung steht das Land vor der Herausforderung, den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken und gleichzeitig die Ausbildungssysteme an die Anforderungen eines sich dynamisch wandelnden Arbeitsmarktes anzupassen.

Das Land befindet sich in einer Phase wirtschaftlicher Transformation. Mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von über fünf Prozent in den letzten Jahren und einer zunehmenden Integration in internationale Märkte zeigt Usbekistan vielversprechende Entwicklungen. Schlüsselindustrien wie Landwirtschaft, erneuerbare Energien, Bauwesen, Textilindustrie und IT stehen im Fokus, während Reformen darauf abzielen, die Wirtschaft stärker zu diversifizieren und den Einfluss des Staates auf zentrale Sektoren zu reduzieren. Dennoch bleibt die wirtschaftliche Situation herausfordernd: Die offizielle Arbeitslosenquote liegt bei rund 6,8 Prozent [2023] mit einer hohen Unterbeschäftigung, insbesondere in ländlichen Gebieten. Der informelle Sektor macht einen bedeutenden Anteil des Bruttoinlandsprodukts aus und strukturelle Defizite wie Korruption und eine mangelnde Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen die wirtschaftliche Dynamik.

Das usbekische Berufsbildungssystem ist dabei ein Schlüssel, um die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu bewältigen. Es umfasst grundlegende Berufsbildungen an Berufsschulen, spezialisierte Fachausbildungen an Technika sowie Programme zur beruflichen Weiterbildung. In den letzten Jahren wurden umfangreiche Reformen angestoßen, wie die Einführung eines Nationalen Qualifikationsrahmens, die stärkere Einbindung des Privatsektors und der Ausbau praxisorientierter Ansätze wie der dualen Ausbildung. Ziel ist es, die berufliche Bildung enger mit den Anforderungen der Wirtschaft zu verzahnen und die Qualität der Ausbildung nachhaltig zu verbessern.

Trotz dieser Fortschritte gibt es weiterhin bedeutende Herausforderungen. Dazu zählen eine unzureichende Abstimmung zwischen Bildungsinhalten und den tatsächlichen Anforderungen des Arbeitsmarktes, ein Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal sowie die fehlende technische Ausstattung vieler Bildungseinrichtungen. Besonders in ländlichen Regionen ist der Zugang zu hochwertiger beruflicher Bildung begrenzt, was regionale Ungleichheiten verstärkt. Zudem besteht ein wachsender Bedarf an digitalen Kompetenzen, um den Anforderungen einer zunehmend technologiegetriebenen Wirtschaft gerecht zu werden.

In diesem Kontext eröffnen sich Chancen für deutsche Bildungsanbieter, die mit ihrer Expertise zur Weiterentwicklung des usbekischen Bildungssystems beitragen können. Das deutsche duale Bildungssystem, das weltweit für seine enge Verbindung von theoretischem Unterricht und praktischer Ausbildung anerkannt ist, genießt auch in Usbekistan ein hohes Ansehen.

Die Integration deutscher Ausbildungsstandards in Kooperationen mit lokalen Institutionen bietet großes Potenzial, um die Qualifizierung dringend benötigter Fachkräfte zu fördern.

Darüber hinaus besteht eine steigende Nachfrage nach modernen Lernlösungen, einschließlich digitaler Plattformen, E-Learning-Programmen und hybriden Ausbildungsformaten. Deutsche Anbieter können durch die Bereitstellung innovativer Technologien, praxisorientierter Programme und hochwertiger Zertifizierungen entscheidend zur Modernisierung der usbekischen Berufsbildung beitragen. Dies gilt insbesondere für Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energien, IT, Industrie 4.0 und nachhaltige Technologien, in denen spezialisierte Ausbildung dringend benötigt wird.

Insgesamt bietet Usbekistan deutschen Bildungsanbietern erhebliche Potenziale. Mit hochwertigen Ausbildungsstandards, innovativen Lösungen und strategischen Partnerschaften können sie einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung des usbekischen Berufsbildungssystems leisten und gleichzeitig neue Geschäftsmöglichkeiten in einem aufstrebenden Markt erschließen.

## II. Länderinformationen und Wirtschaftsdaten



## 2.1 Einführung

Die Republik Usbekistan ist ein 448.924 Quadratkilometer großer Binnenstaat in Zentralasien, in dem rund 36 Millionen Menschen leben. Sie grenzt an Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Afghanistan. Usbekistans Hauptstadt Taschkent ist mit knapp drei Millionen Einwohnenden die bei weitem einwohnerreichste Stadt des Landes, weitere große Städte sind Namangan (640.000), Samarkand (562.000), Andijon (459.000) und Nukus (329.000). Die Aufteilung der Stadt- und Landbevölkerung ist ausgeglichen, Stand 2022 leben 17,9 Millionen Menschen in der Stadt und 17,4 Millionen auf dem Land. Die Landeswährung ist der Soʻm [vgl. Strohbach, 2022; Britannica, 2024].

Das Durchschnittsalter in Usbekistan liegt bei 29,1 Jahren, was im globalen Vergleich als eher jung gilt. Während in Usbekistan die Altersgruppe der 25- bis 49-Jährigen mit 37,4 Prozent die größte Bevölkerungsgruppe ausmacht, liegt das Durchschnittsalter in vielen westlichen und ostasiatischen Ländern deutlich höher – beispielsweise bei über 45 Jahren in Deutschland und etwa 48 Jahren in Japan. Im Gegensatz dazu haben einige Länder in Afrika südlich der Sahara ein noch jüngeres Durchschnittsalter, oft unter 20 Jahren. Dies zeigt, dass Usbekistan zwar eine vergleichsweise junge Bevölkerung hat, die aber dennoch älter ist als in vielen Ländern in Afrika und jünger als in den meisten entwickelten Nationen. Usbekisch ist Amtssprache, allerdings nicht in der westlich gelegenen autonomen Republik Karakalpakistan, die 40 Prozent der Landesfläche Usbekistans ausmacht. Hier ist die Amtssprache Karakalpakisch. Des Weiteren werden Russisch und Tadschikisch im Land gesprochen, als Geschäftssprache ist Englisch verbreitet [vgl. Strohbach, 2022; Bundeszentrale für Politische Bildung, 2023]. Die überwiegende Mehrheit der usbekischen Bevölkerung gehört dem sunnitischen Islam an, der Gesamtanteil der Muslime im Land liegt bei knapp 90 Prozent. Der Rest der Bevölkerung ist mehrheitlich christlich [vgl. Schmitz, 2023].

Usbekistan ist seit der Auflösung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) 1991 unabhängig. Seitdem hat es die ursprüngliche zentralistisch gesteuerte Planwirtschaft an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und marktwirtschaftliche Prinzipien eingeführt. Dennoch spielt der Staat weiterhin eine dominierende Rolle in der Wirtschaft des Landes. Während einige Reformen umgesetzt wurden, um den Privatsektor zu stärken und ausländische Investitionen zu fördern, bleibt der staatliche Einfluss auf Schlüsselindustrien wie Energie, Landwirtschaft und Bergbau erheblich. Diese Mischung aus staatlicher Kontrolle und marktwirtschaftlichen Ansätzen prägt die wirtschaftliche Entwicklung Usbekistans.

Seit den frühen 2000er Jahren, jedoch besonders intensiv seit 2016 unter Präsident Schawkat Mirziyoyev, hat Usbekistan seine landwirtschaftliche Produktion diversifiziert, seine Exportkapazitäten für Mineralien und Erdöl erweitert und seine Produktionsbasis ausgebaut. Zu den natürlich vorkommenden Ressourcen

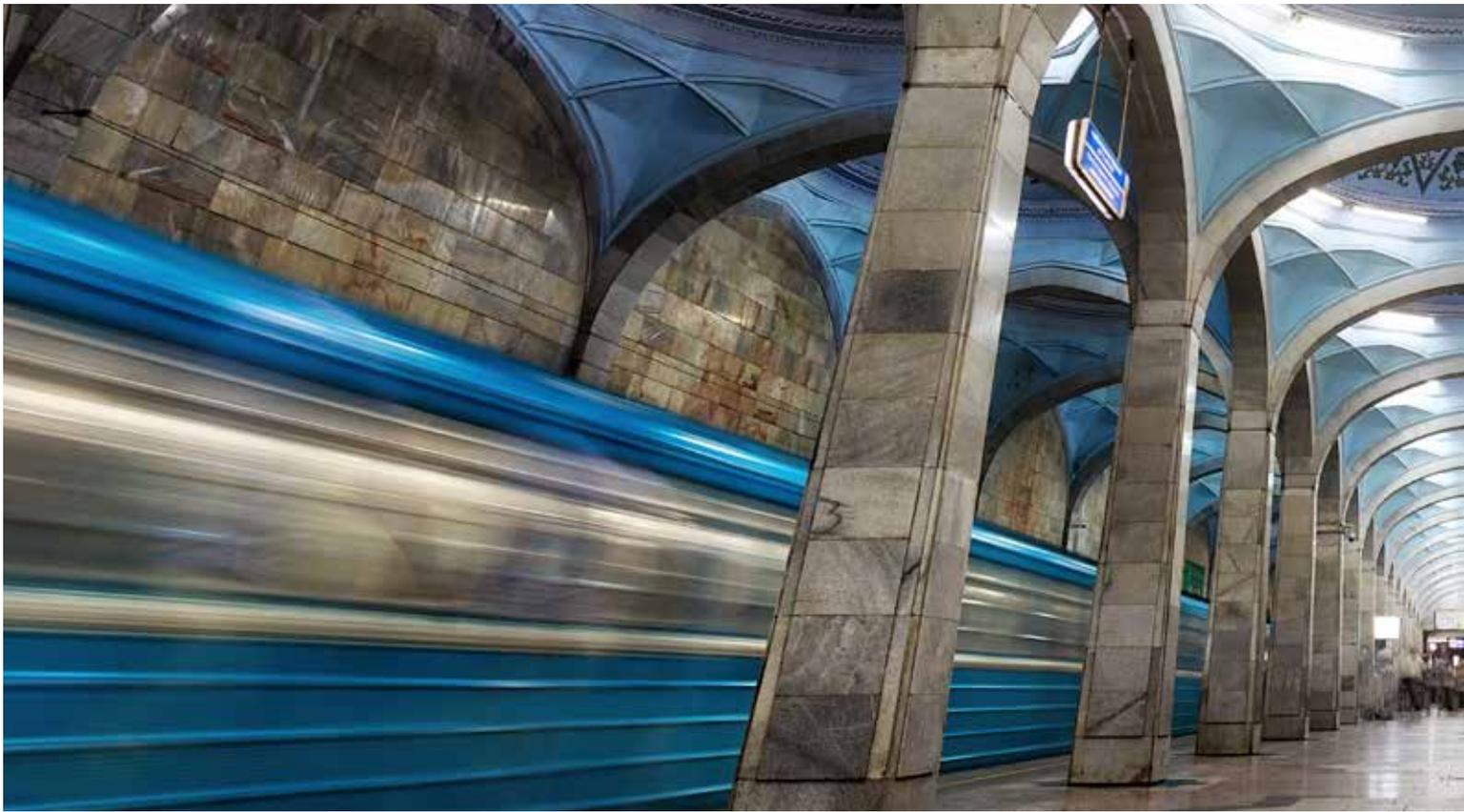
Tabelle 1: Grundlegende Daten – Usbekistan

Offizieller Name	Republik Usbekistan
Fläche	448.924 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl [2023]	36,4 Mio.
Bevölkerungswachstum [2023]	1,6 %
Regierungssitz	Taschkent
Amtssprache	Usbekisch
Zeitzone	UTC +5
Arbeitslosenquote [2023]	6,8 %
Analphabetenquote [2022]	0 %

Quellen: STROHBACH, 2022; BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, 2023; WORLD BANK, 2024; GTAI, 2024

Usbekistans zählen Erdgas, Erdöl, Kohle, Gold, Uran, Silber, Kupfer, Blei, Zink, Wolfram und Molybdän. Zu den wichtigsten Ausfuhrütern gehören Baumwolle, Erdgas, Gold, Kupfer und Polyethylen. Lebensmittelverarbeitung, Textilien, Maschinenbau, Metallurgie, Bergbau, Kohlenwasserstoffgewinnung und Chemie gelten als Schwerpunktbranchen Usbekistans. Die wichtigsten Exportpartner des Landes sind Russland, Kasachstan, Türkei, Afghanistan und Kirgisistan. Im Jahr 2023 betrug der Gesamtwert der Ausfuhr 21,0 Milliarden USD. Bei den Importen sind China, Russland, Kasachstan, Südkorea, Türkei, Turkmenistan und Deutschland die wichtigsten Partner. Usbekistan hat 2023 Waren im Wert von 36,7 Milliarden USD eingekauft, darunter vor allem Maschinen, chemische Erzeugnisse, Kfz und -Teile, Nahrungsmittel sowie Eisen und Stahl [vgl. GTAI 2024; The World Factbook, 2024].

Usbekistan ist formal eine demokratische Republik, allerdings liegen die wichtigsten Machtbefugnisse in den Händen des seit 2016 regierenden Präsidenten Shavkat Mirziyoyev. Es gibt weder eine regierungskritische parlamentarische Opposition noch eine seriöse Gewaltenteilung. Mirziyoyev verfolgt einen Reformkurs, der darauf abzielt, Usbekistan in eine demokratische Marktwirtschaft umzugestalten, ein verstärkter Fokus liegt dabei auf regionaler und internationaler Zusammenarbeit. Ein weiteres Kernanliegen des Präsidenten ist die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaft, die sich nach den Sustainable Development Goals [SDGs] der Vereinten Nationen richtet [vgl. Strohbach, 2022; BMZ, 2023a]. Ein Erlass vom Dezember 2022 definiert hierfür Aufgaben und Maßnahmen bis zum Jahr 2026 [vgl. Rozhyna, 2023]. Diese Entwicklungsstrategie soll unter anderem dem chronischen Wassermangel des Landes entgegenwirken [vgl. Britannica, 2024].



Oben: Metro Station in Taschkent  
Unten: Altstädter Ring, Chiwa, Usbekistan



*Taschkent TV Tower. Luftaufnahme während des Sonnenuntergangs in Usbekistan.*

## 2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Nach offiziellen Angaben verzeichnet die usbekische Wirtschaft in den letzten Jahren eine konstante Wachstumsrate von mindestens fünf Prozent und der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet auch in den kommenden Jahren mit ähnlichen Zuwächsen. Usbekistan gehört gemäß der Einkommenskategorisierung der Weltbank zur unteren mittleren Einkommenskategorie (lower-middle-income country) mit einem Bruttonationaleinkommen pro Kopf von 2.820 USD im Jahr 2023 (vgl. GTAI, 2024). Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt Usbekistan stark abhängig von den Weltmarktpreisen seiner wichtigsten Exportgüter sowie der wirtschaftlichen Lage seiner wichtigsten Handelspartner. Eine besondere wirtschaftliche Abhängigkeit weist Usbekistan gegenüber Russland auf, was sich vor allem seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine deutlich zeigt. Dieser Konflikt hat erhebliche Auswirkungen auf die usbekische Wirtschaft: Die Lebensmittelpreise und Transportkosten sind gestiegen und die Exporte nach Russland haben sich verringert, was für Usbekistan als wichtigem Handelspartner eine Herausforderung darstellt. Um ihr zu begegnen, hat Usbekistan verschiedene Reformen eingeleitet. Die Wirtschaft steht im Zentrum der Reformpolitik des Landes, wobei die Wechselkurspolitik gelockert wurde, um den Marktmechanismen mehr Raum zu geben. Zusätzlich werden staatliche Unternehmen schrittweise privatisiert und es werden umfassende Steuer- und Zollreformen durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken und ausländische Investitionen zu fördern. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die wirtschaftliche Abhängigkeit von Russland zu reduzieren und die wirtschaftliche Resilienz Usbekistans zu erhöhen (vgl. BMZ, 2023a).

Das Entwicklungspotenzial Usbekistans wird durch seine geografische Lage und seine Bodenschätze begünstigt. Wichtige Wirtschaftszweige des Landes sind der Maschinenbau, die Brennstoffindustrie, die Metallverarbeitung, das Transportwesen, die Textilindustrie, der Elektrizitätssektor, die Mobilfunkindustrie und die Elektrotechnik. Die junge Bevölkerung ist ein weiterer Atout, vorausgesetzt die Bildungschancen werden ausgebaut. Die Regierung plant den Bau von 30 neuen Universitäten, um bis 2030 das Ziel zu erreichen, dass 50 Prozent aller Abiturient/-innen eine Hochschule besuchen. Dafür wurde der Haushalt des Ministeriums für Hochschulbildung um rund 44 Prozent erhöht. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der Tourismusbranche. Vor der COVID-19-Pandemie stieg die Zahl der einreisenden Personen schnell, dann ging sie um 77 Prozent zurück. Das vorgelegte Ziel besteht darin, bis 2026 eine deutliche Steigerung der Anzahl von Reisenden ins Land zu erreichen. Dafür schafft die Regierung Anreize für den Bau von internationalen Hotels in den Städten entlang der Großen Seidenstraße: Samarkand, Buchara und Xiva. Außerdem fördert sie den Ausbau einer guten Anbindung dieser Städte an die Hauptstadt Taschkent (vgl. BMZ, 2023a; International Trade Administration, 2023).

Trotz der zuletzt positiven Entwicklungen befindet sich die Umsetzung der Reformen noch in einem frühen Stadium und es wird sich zeigen müssen, wie sich die Situation weiterentwickelt. Die laufende Liberalisierung und Öffnung des Marktes ist nur begrenzt mit der freien Marktwirtschaft der Europäischen Union (EU) vergleichbar. Der Staat hat weiterhin großen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen und nimmt eine vorherrschende Stellung bei der Zulieferindustrie ein. Ein weiteres Problem ist ein stark ausgeprägter informeller Sektor. Im Jahr 2023 betrug der Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen 35 und 40 Prozent. Für das erfolgreiche Gelingen der Reformbestrebungen ist es zudem unerlässlich, einen schnellen Abbau der Korruption und die Entoligarchisierung voranzutreiben, das heißt, den übermäßigen Einfluss einzelner wohlhabender Geschäftsleute auf Wirtschaft und Politik zu verringern. Diese sogenannten Oligarchen haben oft enge Verbindungen zur Regierung und nutzen ihre Macht, um politische Entscheidungen in ihrem eigenen Interesse zu beeinflussen. Eine stärkere Transparenz und fairere Wettbewerbsbedingungen würden dazu beitragen, dass die Wirtschaft sich offener und dynamischer entwickeln kann. Im Corruption Perception Index (CPI) von Transparency International hat Usbekistan einen Wert von 30/100. Die Punktzahl eines Landes gibt das wahrgenommene Ausmaß der Korruption im öffentlichen Sektor auf einer Skala von 0 bis 100 an, wobei 0 für sehr korrupt und 100 für sehr sauber steht (vgl. Strohbach, 2022; Transparency International, 2024).

## 2.3 Außenwirtschaft, wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Usbekistan ist Mitglied verschiedener internationaler Organisationen und Banken: der Freihandelszone der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), der Economic Corporate Organization (ECO), der Shanghai Cooperation Organization (SCO), der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB), der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Das Land hat einen Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO) und seit 2020 auch in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU). Des Weiteren gibt es verschiedene Kooperationen mit der Europäischen Union. Eine wichtige Rolle nimmt hierbei die strategische Partnerschaft im Bereich kritischer Rohstoffe ein (vgl. Strohbach, 2022; The World Factbook, 2024.; Kober, 2024).

Deutschland und Usbekistan sind seit 1992 diplomatisch miteinander verbunden, in den letzten Jahren wurden die Beziehungen ausgeweitet. Im Jahr 2023 unterzeichneten die Außenminister der beiden Länder einen detaillierten bilateralen

Arbeitsplan. Deutschland unterstützt die Wirtschaftsliberalisierung des Landes durch Beratungsleistungen und hat seine Entwicklungszusammenarbeit mit Usbekistan neu ausgerichtet. Die Kernelemente der Zusammenarbeit umfassen: [1] Die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung; [2] Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik; [3] Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt; [4] Klima, Energie und klimaverträgliche Wirtschaft. In Usbekistan engagieren sich die Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie der Senior Experten Service (SES), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Sparkassenstiftung, das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, die Deutsche Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit (IRZ), das German Economic Team und die Deutsche Welle Akademie. Allgemein lässt sich sagen, dass das deutsche Engagement eng in die Usbekistan-Strategie der EU eingebunden ist (vgl. BMZ, 2023c; Auswärtiges Amt, 2024).

2022 ist der Handel mit dem zentralasiatischen Land um 123 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gewachsen, 2023 betrug das bilaterale Handelsvolumen 1,2 Milliarden Euro. Deutschland exportiert vor allem Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge und chemische Erzeugnisse. Importiert werden mehrheitlich Nahrungsmittel, Textilien und Metalle (vgl. Auswärtiges Amt, 2024; Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, 2024).

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung stellen primär im ländlichen Raum ein Problem dar. Deutschland unterstützt Usbekistan, bessere Einkommensmöglichkeiten und dauerhafte Beschäftigung zu schaffen. Dafür steht die Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung im Fokus, insbesondere in den Branchen Landwirtschaft, Tourismus und Kunsthandwerk. Hierfür entwickelt die Bundesrepublik mit Usbekistan eine Tourismusstrategie für den Norden des Landes. Im Bereich der Landwirtschaft unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei der Einführung internationaler Standards – beispielsweise die der Biozertifizierung. Eine weitere Priorität in der Zusammenarbeit der beiden Länder ist die berufliche Bildung. Das umfasst das Angebot von Beratungsangeboten zur Berufsorientierung sowie Berufsbildungsprogramme nach dem Vorbild der dualen Ausbildung in Deutschland (vgl. BMZ, 2023b).

# III. Politische Einordnung der Berufsbildung



## 3.1 Bildungspolitische Rahmenbedingungen

Die Bildungspolitik in Usbekistan hat ihre Wurzeln in der Sowjetzeit, in der das Bildungssystem stark zentralisiert und auf die Bedürfnisse einer planwirtschaftlichen Gesellschaft ausgerichtet war. Nach der Unabhängigkeit 1991 begann Usbekistan, sein Bildungssystem zu reformieren, um den Anforderungen einer marktwirtschaftlichen und globalisierten Welt gerecht zu werden. Dies führte zu einer Reihe von Gesetzesänderungen und politischen Initiativen, die darauf abzielten, das Bildungssystem zu modernisieren und an internationale Standards anzupassen. Die rechtliche Grundlage für die Bereitstellung von Bildung bildet Artikel 72 der Verfassung der Republik sowie das im September 2020 verabschiedete Bildungsgesetz der Republik Usbekistan, ergänzt durch verschiedene Resolutionen und Dekrete. Mit diesem Gesetz soll sichergestellt werden, dass Bildung weiterhin für alle im Land lebenden Menschen frei zugänglich und verpflichtend bleibt. Zusätzlich zu diesem bestehenden Grundsatz legt das Gesetz Wert darauf, die Qualität der Bildung zu verbessern. Laut dem jüngsten Bericht der Situationsanalyse des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) behandelt das neue Gesetz die folgenden allgemeinen Themen:

- ✓ Stärkerer Fokus auf die Umsetzung inklusiver Bildung,
- ✓ Förderung von Bildung als lebenslange Aktivität und Aufnahme von Gesundheitsfragen in die Lehrpläne,
- ✓ Stärkung der Unabhängigkeit des Privatsektors,
- ✓ Unabhängigkeit der Hochschulen und
- ✓ Einführung einer zentralen Datenerfassung an Hochschulen, um verlässliche, einheitliche und vergleichbare Informationen für Bildungsplanung und -bewertung bereitzustellen

(vgl. Asian Development Bank, 2022; UNICEF, 2022).

In den letzten Jahren hat Usbekistan umfassende Bildungsreformen durchgeführt, um das System an internationale Standards anzupassen und die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Zu den Reformen gehören die Modernisierung der Lehrpläne, die Einführung neuer Lehrmethoden und Technologien sowie die Verbesserung der Ausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften. Zudem hat Usbekistan begonnen, internationale Partnerschaften zu pflegen, um die Qualität der beruflichen Bildung zu erhöhen. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen aus Europa, Asien und Nordamerika ermöglichen es dem Land, moderne Lehrmethoden und Best Practices zu übernehmen. Gezielt werden auch Investitionen in die Infrastruktur der beruflichen Bildungseinrichtungen getätigt, darunter die Ausstattung mit modernen Technologien und die Renovierung von Ausbildungsstätten. Um sicherzustellen, dass die Ausbildungsprogramme internationalen Standards entsprechen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes berücksichtigen, wurden zudem Qualitätssicherungsmechanismen und Akkre-

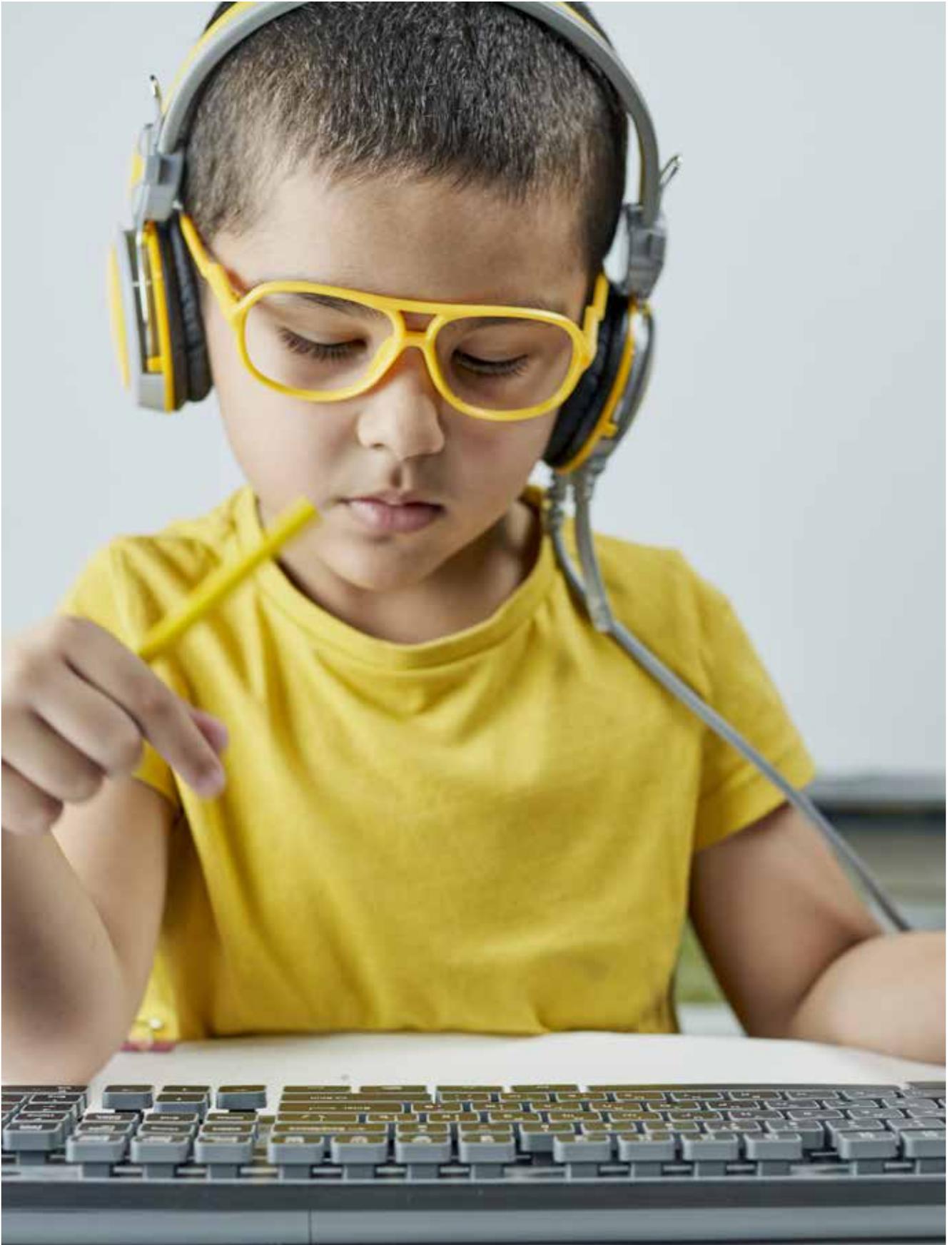
ditierungsprozesse eingeführt. Ein weiteres Reformvorhaben sieht vor, den Zugang zur Bildung zu erhöhen, insbesondere in ländlichen Gebieten, und die Bildungsgerechtigkeit zu fördern (vgl. Asian Development Bank, 2022).

Trotz staatlicher Bemühungen und der damit verbundenen positiven Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung in Usbekistan gibt es weiterhin mehrere Defizite und Herausforderungen. Die Qualität der beruflichen Bildungseinrichtungen variiert erheblich: Während einige Schulen gut ausgestattet und auf dem neuesten Stand der Technik sind, kämpfen andere mit veralteten Lehrplänen und mangelnder Ausstattung. Zudem besteht häufig ein Missverhältnis zwischen den in der beruflichen Ausbildung vermittelten Fähigkeiten und den tatsächlichen Anforderungen des Arbeitsmarktes. Viele Ausbildungsprogramme sind nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Industrie und der Wirtschaft ausgerichtet. Trotz der Reformbemühungen gibt es nach wie vor einen Mangel an Ressourcen, insbesondere in ländlichen Gebieten, was sowohl die finanzielle Ausstattung der Schulen als auch die Verfügbarkeit qualifizierter Lehrkräfte betrifft. Darüber hinaus ist die Integration praktischer Erfahrungen in die berufliche Ausbildung oft unzureichend. Viele Programme bieten nur begrenzte Möglichkeiten für Praktika oder praxisorientierte Ausbildung, was die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/-innen einschränkt (vgl. Asian Development Bank, 2022).

## 3.2 Gesellschaftliche Hintergründe

Usbekistan, eines der jüngsten Länder Zentralasiens mit fast 60 Prozent der Bevölkerung unter 30 Jahren, steht vor der Herausforderung, ein Bildungssystem zu schaffen, das sowohl den demografischen Gegebenheiten als auch den Anforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht wird. Die soziale Struktur und der Zugang zu Bildung sind dabei stark von regionalen Unterschieden geprägt. Während Städte wie Taschkent gut ausgestattete Bildungseinrichtungen und moderne Lehrmethoden bieten, sind ländliche Gebiete häufig durch eine schwache Bildungsinfrastruktur und eingeschränkte Ressourcen benachteiligt. Diese Diskrepanz wirkt sich nicht nur auf die Bildungsqualität, sondern auch auf die Chancengleichheit aus, da die in städtischen Zentren erworbenen Qualifikationen häufig den Zugang zu besser bezahlten und zukunftsorientierten Berufen ermöglichen.

Ein zentrales Problem ist die Wahrnehmung der beruflichen Bildung, die in Usbekistan traditionell als weniger prestigeträchtig gilt als akademische Abschlüsse. Eltern und Schüler/-innen bevorzugen oft den universitären Bildungsweg, der als Garant für bessere Karrierechancen angesehen wird. Diese Einstellung spiegelt sich in der enormen Nachfrage nach Hochschulbildung wider: Allein im Jahr 2022 bewarben sich mehr als 1,8 Millionen Menschen auf die begrenzten Studienplätze an usbekischen Universitäten.



Usbekischer Grundschüler

Gleichzeitig wird die berufliche Bildung häufig als zweitklassige Option betrachtet, was ihre soziale Akzeptanz und den Zuström von Schüler/-innen erheblich einschränkt. Diese Haltung ist jedoch nicht nur kulturell bedingt, sondern auch ein Ergebnis der strukturellen Schwächen des Systems. Viele Ausbildungsprogramme sind nicht ausreichend auf die praktischen Anforderungen des Arbeitsmarktes abgestimmt, wodurch Absolvent/-innen oft nicht über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, die von Arbeitgeberseite erwartet werden.

Ein weiteres Hindernis für die gesellschaftliche Akzeptanz der beruflichen Bildung sind geschlechterspezifische Unterschiede. Frauen, die knapp die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, haben oft nicht die gleichen Zugangsmöglichkeiten zu Bildung und beruflicher Weiterbildung wie Männer. Besonders in ländlichen Regionen fehlt es an passenden Angeboten und viele Frauen sind in schlecht bezahlten sozialen Berufen tätig. Dies spiegelt sich auch in den Arbeitslosenquoten wider, die bei Frauen konstant höher sind als bei Männern. Um diese Ungleichheiten zu verringern, hat die usbekische Regierung spezifische Programme eingeführt, die darauf abzielen, Frauen in nicht-traditionellen Berufsfeldern wie Ingenieurwesen und Informationstechnologie zu fördern.

Die gesellschaftliche Wahrnehmung der Bildungsqualität wird durch internationale Studien wie PISA weiter geprägt. Im Jahr 2022 nahm Usbekistan erstmals an der PISA-Studie (Programme for International Student Assessment) der OECD teil. Die Ergebnisse zeigten, dass Schüler/-innen in den drei getesteten Bereichen – Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften – unter dem OECD-Durchschnitt lagen. Diese Ergebnisse verdeutlichen die Schwächen des usbekischen Bildungssystems, insbesondere bei der Vorbereitung auf internationale Standards. Dennoch weist das Land mit einer Analphabetenquote von 0 Prozent einen bemerkenswerten Erfolg im Bereich der Grundbildung auf [vgl. GTAI, 2024; Statistisches Bundesamt, 2024].

In den letzten Jahren hat die Regierung zahlreiche Reformen eingeleitet, um die soziale Akzeptanz der beruflichen Bildung zu erhöhen und das System an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen. Dazu gehören die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmenwerks, die stärkere Einbindung des Privatsektors in die Ausbildungsplanung und die Einführung öffentlich-privater Partnerschaften. Internationale Partner wie die Asiatische Entwicklungsbank und die UNESCO unterstützen diese Maßnahmen durch die Förderung moderner Lehrmethoden und die Anpassung der Ausbildungsstandards an globale Anforderungen. Gleichzeitig soll die Digitalisierung des Bildungssektors vorangetrieben werden, unter anderem durch Programme wie „One Million Uzbek Coders“, die darauf abzielen, digitale Kompetenzen in der Bevölkerung zu stärken.

Die Herausforderung bleibt jedoch, die soziale Akzeptanz der beruflichen Bildung nachhaltig zu verbessern. Öffentlichkeitskampagnen sollen Eltern und ihre schulpflichtigen Kinder über die Vorteile

dieser Bildungswege informieren und das Prestige der beruflichen Ausbildung steigern. Zudem wird verstärkt auf praxisorientierte Inhalte gesetzt, um die Relevanz der Ausbildung für den Arbeitsmarkt sicherzustellen. Mit diesen Maßnahmen zielt Usbekistan darauf ab, nicht nur die Qualität und den Zugang zu Bildung zu verbessern, sondern auch die gesellschaftliche Wahrnehmung der beruflichen Bildung positiv zu verändern, um den Herausforderungen einer jungen und dynamischen Gesellschaft gerecht zu werden [vgl. Asian Development Bank, 2022].

### 3.3 Beziehungen zu Deutschland im Bereich Bildung

Deutschland und Usbekistan unterhalten seit 1992 diplomatische Beziehungen. Diese langjährige Partnerschaft hat sich über die Jahre auf verschiedene Bereiche ausgeweitet, darunter Politik, Wirtschaft und Kultur. Besonders hervorzuheben ist die Bildungskooperation, die seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen kontinuierlich an Bedeutung gewonnen hat. Nach gegenseitigen Besuchen der Staatsoberhäupter beider Länder im Jahr 2019 wurde diese Zusammenarbeit weiter intensiviert. Ein Meilenstein war 2023 die Gründung einer strategischen Regionalpartnerschaft zwischen Deutschland und Zentralasien im Rahmen eines Treffens zwischen den zentralasiatischen Staatsführern und Bundeskanzler Olaf Scholz [vgl. Auswärtiges Amt, 2024]. Deutschland unterstützt Usbekistan bei seinen umfassenden wirtschaftlichen und politischen Reformen, insbesondere im Bereich der Bildungsentwicklung und der beruflichen Ausbildung.

In den letzten Jahren hat die Kooperation weiter an Bedeutung gewonnen, da Usbekistan tiefgreifende Reformen zur Verbesserung der Qualität seines Bildungssystems und zur Stärkung der beruflichen Ausbildung umsetzt. Deutschland begleitet diesen Transformationsprozess durch vielfältige Programme und Initiativen, die den Austausch von Studierenden und Fachkräften fördern und die Modernisierung des Bildungswesens vorantreiben. Besonders im Bereich der beruflichen Bildung hat Deutschland eine zentrale Rolle übernommen. Ziel ist es, die berufliche Ausbildung an die Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen und internationale Standards zu erreichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit ist die Reform der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) maßgeblich unterstützt wird. Zu den zentralen Bereichen der Kooperation gehören die Entwicklung moderner Curricula, die Qualifikation von Lehrkräften und die Verbesserung der technischen Ausstattung von Berufsschulen. Deutschland hilft bei der Erstellung praxisorientierter Ausbildungsprogramme, die den Absolvent/-innen zukunftsfähige Qualifikationen vermitteln sollen. Gleichzeitig werden Lehrkräfte durch Schulungen und Weiterbildungen unterstützt, um ihre fachlichen

und pädagogischen Fähigkeiten zu verbessern. Zudem wird die Infrastruktur der Bildungseinrichtungen modernisiert, beispielsweise durch die Bereitstellung digitaler Technologien und innovativer Lehrmittel. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die berufliche Bildung in Usbekistan nicht nur den Anforderungen des heimischen Arbeitsmarktes entspricht, sondern auch internationale Standards erfüllt.

Ein weiterer bedeutender Schritt in der bilateralen Zusammenarbeit wurde 2024 mit der Unterzeichnung des Migrations- und Mobilitätspartnerschaftsabkommens erreicht. Dieses Abkommen zielt darauf ab, die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus Usbekistan nach Deutschland zu erleichtern und gleichzeitig den Austausch im Bereich der Bildung und Qualifikation zu stärken. Es schafft einen Rahmen für die Fachkräftemigration und ermöglicht es usbekischen Arbeitskräften, sich leichter in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Gleichzeitig fördert das Abkommen die Rückführung von Personen ohne Bleiberecht und stärkt die Zusammenarbeit bei der beruflichen Qualifikation. Diese Partnerschaft ergänzt die Bildungszusammenarbeit und eröffnet neue Perspektiven für den Austausch von Arbeitskräften zwischen den beiden Ländern sowie für Bildungsanbieter, die im Bereich der Fachkräftegewinnung für Deutschland aktiv sind (vgl. BMI, 2024).

Die bilaterale Zusammenarbeit im Bildungsbereich zwischen Deutschland und Usbekistan hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Mit gezielten Reformen, der Förderung von Fachkräften und der Technologisierung des Bildungssystems trägt Deutschland entscheidend zur Modernisierung der Bildungslandschaft in Usbekistan bei. Die Migrations- und Mobilitätspartnerschaft baut auf diesen Erfolgen auf und vertieft die Beziehungen zwischen beiden Ländern, indem sie die berufliche Bildung und den Arbeitsmarktaustausch weiter stärkt.

# IV. Struktur des Ausbildungssystems



## 4.1 Das Bildungssystem im Überblick

Das Bildungssystem in Usbekistan ist hierarchisch strukturiert und umfasst mehrere Bildungsstufen, die von der frühkindlichen Bildung bis zur Hochschulbildung reichen. Von 1997 bis 2017 gab es in Usbekistan ein zwölfjähriges allgemeines Bildungssystem mit vier Jahren Grundschulbildung und fünf Jahren allgemeiner Sekundarschulbildung, gefolgt von drei Jahren an einer berufsbildenden Schule oder einem akademischen Lyzeum. Die Absolvent/-innen der berufsbildenden Schulen und akademischen Lyzeen waren dann berechtigt, ein Hochschulstudium aufzunehmen. Im Jahr 2017 wurde das Bildungssystem reformiert, um die allgemeine Schulbildung von zwölf auf elf Jahre zu verkürzen. Gleichzeitig wurde die berufliche Bildung flexibler gestaltet, indem modularisierte und kürzere Ausbildungsprogramme eingeführt wurden.

Seit der Reform umfasst das elfjährige allgemeine Bildungssystem vier Jahre Primarbildung und zwei Zyklen der Sekundarbildung, bestehend aus fünf Jahren an der Sekundarstufe I und zwei Jahren an der Sekundarstufe II (Klassen 10 und 11). Die Vorschulbildung in Usbekistan ist nicht verpflichtend, wird jedoch zunehmend durch staatliche Programme gefördert, um Kindern im Vorschulalter von drei bis fünf Jahren eine bessere Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen. Die allgemeine Schulbildung beginnt mit der Grundschule, die die Klassen 1 bis 4 umfasst und von Kindern ab dem sechsten Lebensjahr besucht wird. Darauf folgt die Sekundarbildung für die Klassen 5 bis 9, die grundlegende Fächer umfasst und auf die weiterführende Bildung vorbereitet. Diese Stufen bilden zusammen die obligatorische neunjährige Schulbildung.

Nach Abschluss der Sekundarstufe I haben Schüler/-innen die Möglichkeit, entweder eine zweijährige berufliche Ausbildung in Berufsschulen zu absolvieren, die sie auf den Arbeitsmarkt vorbereitet oder ihnen die Möglichkeit bietet, in eine Fachschule weiterzugehen. Alternativ können sie eine Sekundarschulbildung (Klassen 10 und 11) in akademischen Lyzeen fortsetzen, die sie auf die Hochschulbildung vorbereitet. Fachschulen und Technika bieten eine Ausbildung nach der 11. Klasse an mit der Möglichkeit, entweder direkt in den Arbeitsmarkt einzutreten oder ein Hochschulstudium zu beginnen.

Die Hochschulbildung in Usbekistan umfasst Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge. Universitäten, Institute und Akademien bieten diverse Studiengänge an, die auf die Bedürfnisse des modernen Arbeitsmarktes zugeschnitten sind. Die Regierung fördert die Internationalisierung der Hochschulbildung und hat verschiedene Partnerschaften mit ausländischen Universitäten und Bildungseinrichtungen aufgebaut. Dies dient dazu, die Qualität der Bildung zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der usbekischen Hochschulabsolvent/-innen zu erhöhen (vgl. Asian Development Bank, 2022; BQ-Portal, 2024).

## 4.2 Berufliche Aus- und Weiterbildung

### 4.2.1 Berufsbildung

Die Berufsbildung (Initial Vocational Education and Training, iVET) in Usbekistan umfasst die grundlegende Ausbildung für eine berufliche Laufbahn und ist Teil des formalen Bildungssystems. Sie wird stark an den Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet und durch staatliche Institutionen reguliert. Die Ausbildung erfolgt in Technika, beruflichen Colleges, Berufsschulen und spezialisierten technischen Schulen, wobei ein Gleichgewicht zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung angestrebt wird. Seit dem Jahr 2019 wird das System weiter modernisiert, wobei der Fokus auf einer praxisnahen Ausbildung und kompetenzbasierten Lehrplänen (Competency-Based Training, CBT) liegt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Das usbekische Berufsbildungssystem bietet drei Möglichkeiten:

- 11 Jahre allgemeine Sekundarschulbildung
- 9 Jahre allgemeine Sekundarschulbildung + 2 Jahre in einem akademischen Lyzeum
- 11 Jahre allgemeine Sekundarschulbildung + 0,5 bis 2 Jahre in einem Berufskolleg

Ein wichtiger Bestandteil der Berufsbildung sind Praktika und Lehrlingsausbildungen, um eine enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Arbeitgeber/-innen beklagen jedoch, dass die Qualität der Ausbildung häufig nicht den Anforderungen der Unternehmen entspricht. Zudem haben viele Absolvent/-innen Schwierigkeiten, eine Arbeit in ihrem Fachgebiet zu finden, was auf eine Diskrepanz zwischen Ausbildung und tatsächlichen Marktbedürfnissen hinweist. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde das duale Bildungssystem eingeführt, das eine engere Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen vorsieht. Die Ausrichtung an Standards internationaler Berufswettbewerbe wie WorldSkills und nationale Reformen tragen zur Qualitätssicherung bei.

Die Regierung übernimmt die Kosten für Berufsschulen, während technische Schulen und Colleges teilweise durch Studiengebühren finanziert werden. Zudem wird verstärkt die Beteiligung von Arbeitgebern an der Lehrplanentwicklung gefördert und private Bildungsanbieter erhalten mehr Unterstützung.

Abbildung 1: Das usbekische Bildungssystem seit 2020

		Wahlmöglichkeit										Schuljahr	Alter				
		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
Post-Sekundär- und Tertiärstufe	<p>College (Kollej) Dauer: bis zu 2 Jahre Abschluss: Diplom der mittleren Berufsbildung (O'zbekiston Respublikasi o'rtta professional ta'lim diplomi)</p> <p>Technikum (Texnikum) Dauer: ab 2 Jahre Abschluss: Diplom der mittleren beruflichen Fachschulbildung (O'zbekiston Respublikasi o'rtta maxsus professional ta'lim diplomi)</p> <p>Hochschulbildung (Oliy ta'lim) Dauer: 4-7 Jahre Diplom des Magisters der Republik Usbekistan (O'zbekiston Respublikasi MAGISTR DIPLOMI) Diplom des Bachelors der Republik Usbekistan (O'zbekiston Respublikasi BAKALAVR DIPLOMI)</p> <p>Doktorantur (dokrorantura, tadqiqotchilik) Dauer: mindestens 3 Jahre Diplom des Doktors der Wissenschaften der Republik Usbekistan (O'zbekiston Respublikasi FAN DOKTORI DIPLOMI)</p>	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
		Sekundärstufe II	<p>Berufsschule (Kasb-hunar maktabi) Dauer: 2 Jahre Abschluss: Diplom der grundlegenden Berufsbildung (inkl. Hochschulreife) (O'zbekiston Respublikasi Boshlang'ich professional ta'lim diplomi)</p>	10	11												
			<p>Akademisches Lyzeum (Akademik litsey) Dauer: 2 Jahre Abschluss: Zeugnis des akademischen Lyzeums der Republik Usbekistan (O'zbekiston Respublikasi Akademik Litsey DIPLOMI)</p>	10	11												
		Sekundärstufe I	<p>Allgemeinbildende Sekundarschule (umumiy o'rtta ta'lim) Dauer: 2 Jahre Abschluss: Attestat der allgemeinbildenden Sekundarschule (Umumiy o'rtta ta'li)</p>	10	11												
				<p>Grundlegende Sekundarschule (Tayanch o'rtta maktab) Dauer: 5 Jahre Abschluss: Attestat über die grundlegende Sekundarschulbildung (Tayanch o'rtta ta'lim to'g'risida shahodatnoma)</p>	9	10	11	12	13	14							
8	9				10	11	12	13	14								
7	8				9	10	11	12	13	14							
6	7				8	9	10	11	12	13	14						
Primarstufe	<p>Grundschule (Boshlang'ich maktab) Dauer: 4 Jahre</p>	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14					
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14				
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Vorschulbereich	<p>Vorschule/Kindergarten</p>	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		

Quelle: Eigene Darstellung nach BQPORTAL, 2024

**Interview mit Utkirjon Alijonov, Leiter der Abteilung Berufsbildung des Ministeriums für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation, 19.07.2024**

**Welche Rolle spielt das Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation im usbekischen Bildungssystem?**

*Das Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovationen der Republik Usbekistan ist das zuständige staatliche Organ für die Umsetzung einer einheitlichen Politik in den Bereichen Hochschul-, Fachoberschul- und Berufsbildung, Wissenschaft und Innovation. Zudem koordiniert es die organisatorische und methodische Verwaltung der Bildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und Abteilungen.*

**Inwieweit hat sich das Berufsbildungssystem in den letzten Jahren verändert?**

*In den letzten Jahren hat sich der Ansatz zur Entwicklung von Lehrplänen deutlich verändert. Das Bildungssystem orientiert sich zunehmend an im Ausland erprobten Methoden. Eine duale Ausbildungsform wurde eingeführt, die es den Schüler/-innen ermöglicht, gleichzeitig zu lernen und praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln.*

**Welche Reformen sind derzeit für den Berufsbildungssektor in Usbekistan relevant?**

*Usbekistan arbeitet daran, ein neues System der beruflichen Bildung nach internationalen Standards zu etablieren. Ziel der Reformen ist es, die berufliche Bildung stärker mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes zu verknüpfen. Es wurden bereits erste Berufsbildungsprogramme entwickelt, die an die internationalen World-Skills-Standards angepasst sind. Fächer wie betriebswirtschaftliche Grundlagen und Unternehmensführung sind Teil des Lehrplans geworden. Die Hauptaufgabe besteht darin, qualifiziertes Fachpersonal auf mittlerer Ebene auszubilden. Arbeitgebende werden aktiv in diesen Prozess eingebunden. Ein zentrales Element ist die duale Ausbildung, die bereits in verschiedenen Berufen eingeführt wurde. In naher Zukunft soll das*

*duale Ausbildungssystem auf 30 Prozent der Bildungseinrichtungen ausgeweitet werden.*

**Welche strukturellen und institutionellen Herausforderungen bestehen derzeit im Bereich der beruflichen Bildung?**

*Bisher wird die Kapazität des Berufsbildungssystems nur zu 40 bis 50 Prozent genutzt. Die Ausbildungsprogramme in vielen Colleges und technischen Schulen müssen aktualisiert werden. Auch die Zusammenarbeit mit Arbeitgebenden muss verbessert werden. Ihre aktive Beteiligung ist nötig, denn bislang entspricht das System nicht in vollem Umfang ihren Bedürfnissen und Anforderungen.*

**Welche Pläne und Strategien gibt es für die weitere Entwicklung der beruflichen Bildung in den nächsten fünf bis zehn Jahren?**

*Die berufliche Bildung in den nächsten fünf bis zehn Jahren wird sich auf mehrere strategische Aspekte konzentrieren. Der Nationale Qualifikationsrahmen wird weiterentwickelt, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen zu verbessern und die Ausbildungsinhalte stärker zu standardisieren. Gleichzeitig soll die duale Ausbildung durch eine verstärkte Spezialisierung ausgebaut werden, um auf die sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt besser eingehen zu können. Ein wichtiger Faktor dabei ist die erweiterte Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, um die Praxisnähe der Ausbildung zu gewährleisten. Zudem wird die Entwicklung des Humankapitals durch ein effektives Ausbildungssystem für alle Wirtschaftszweige im Fokus stehen. Schließlich spielen auch Forschung und Innovationen im Bildungsbereich voranzutreiben.*

## 4.2.2 Berufliche Weiterbildung

Die berufliche Weiterbildung (Continuing Vocational Education and Training, CVET) dient der Qualifikationsanpassung und Weiterentwicklung von Arbeitnehmenden, insbesondere durch Umschulungen oder vertiefende Fachkurse, und entspricht dabei zunehmend internationalen Standards, indem sie sich an den Bedarfen des Arbeitsmarktes orientiert (vgl. Smith, 2023).

Die Nachfrage nach beruflicher Weiterbildung in Usbekistan ist hoch, da viele Unternehmen ihre Mitarbeiter/-innen weiterqualifizieren müssen, um mit den technologischen und wirtschaftlichen Veränderungen Schritt zu halten. Allerdings gibt es derzeit keine systematische Bereitstellung von CVET-Kursen an bestehenden TVET-Instituten. Stattdessen erfolgt die Weiterbildung häufig innerhalb der Unternehmen selbst, entweder durch Mentoring durch erfahrene Mitarbeiter/-innen oder durch interne Schulungen.

Zur Förderung der beruflichen Weiterbildung wurden berufliche Trainingszentren auf verschiedenen Ebenen eingerichtet:

- 16 regionale "Ishga marhamat"-Zentren für professionelle Bildung,
- 30 Bezirkszentren für technische und berufliche Qualifikationen und
- 136 Zentren auf Makhalla-Ebene, die vor allem arbeitslose Bürger/-innen ausbilden.

Die berufliche Weiterbildung unterscheidet sich von Berufsbildung durch mehrere Merkmale. Die Flexibilität von CVET zeigt sich darin, dass Inhalte, Dauer und Kosten individuell an die Bedürfnisse von Unternehmen und Einzelpersonen angepasst werden können. Zudem existiert eine Vielzahl an Anbietern, darunter staatliche Institutionen und private Schulungsanbieter, sowie betriebsinterne Weiterbildungen.

Ein weiteres wesentliches Merkmal von CVET ist die Marktorientierung. Im Gegensatz zur allgemeiner ausgerichteten Berufsbildung sind CVET-Kurse gezielt auf spezifische betriebliche oder branchenspezifische Bedürfnisse zugeschnitten. Dies macht sie besonders attraktiv für Unternehmen, die auf schnell wechselnde Marktbedingungen reagieren müssen.

Allerdings fehlt es CVET oft an Standardisierung. Während iVET durch nationale Qualifikationsrahmen reguliert wird, unterliegt CVET weniger strengen Qualitätsstandards und ist häufig nicht zertifiziert. Dies kann dazu führen, dass Qualität und Anerkennung der Weiterbildungskurse stark variieren.

Ein zentrales Problem ist, dass viele Unternehmen die bestehenden Weiterbildungsangebote als nicht ausreichend praxisorientiert oder relevant für ihre spezifischen Bedürfnisse ansehen. Dies weist auf eine fehlende Abstimmung zwischen

Weiterbildungseinrichtungen und Arbeitsmarkt hin. Um die Qualität und Relevanz der Weiterbildungen zu erhöhen, hat die usbekische Regierung Investitionen in Höhe von 165 Millionen US-Dollar gesichert und arbeitet mit internationalen Partnern wie der EU, der GIZ und der Asiatischen Entwicklungsbank zusammen. Zudem wurden nationale Berufsstandards (NOS) und der Nationale Qualifikationsrahmen (NQF) entwickelt, um die Qualifikationen besser an die Arbeitsmarktanforderungen anzupassen.

## 4.3 Zuständigkeiten und Ausbildung von beruflichem Lehrpersonal

Als Dachorganisation im Bildungsbereich fungiert das Ministerkabinett, das zur Aufgabe hat, die allgemeine Strategie und Politik für den Bildungsbereich festzulegen und zu überwachen. Innerhalb des Ministerkabinetts gibt es einen speziellen Bereich bzw. eine Abteilung, die sich mit der Entwicklung der sozialen Sektoren befasst. Dazu gehört auch das Bildungssystem. Diese Abteilung koordiniert und lenkt die Aktivitäten und Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung der sozialen Bereiche einschließlich der Bildung. Das Finanzministerium (Ministry of Finance, MOF) ist für die Finanzierungssysteme zuständig, während das Ministerium für Wirtschaftsentwicklung und Armutsbekämpfung (Ministry of Economic Development and Poverty Reduction) für demografische Prognosen, die Bedarfsprognose, die Entwicklung von Zulassungsprogrammen für Bildungseinrichtungen, die Planung von materiellen und technischen Beiträgen zum Bildungssystem sowie die Planung staatlicher Zuschüsse und weitere Aufgaben verantwortlich ist.

Das Ministerium für Vorschulbildung (Ministry of Preschool Education, MOPSE) ist für die Vorschul- und allgemeine Schulbildung verantwortlich, während das Ministerium für Hochschulbildung und Sekundärbildung (Ministry of Higher and Secondary Specialized Education, MHSSE) die Verantwortung für die Hochschulbildung und die berufliche Aus- und Weiterbildung (TVET) trägt. Das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen (MOELR) ist für individuelle Umschulungsprogramme und die Weiterbildung von Arbeitnehmenden in den Berufsbildungszentren zuständig.

Das Ministerium für öffentliche Bildung (Ministry of Public Education, MPE) ist zuständig für die allgemeinen Bildungseinrichtungen einschließlich der Schulen und außerschulischen Bildungsinstitutionen. Es betreut auch einige Hochschulen sowie Institute für Lehrerweiterbildung. Das Ministerium besteht aus der zentralen Hauptverwaltung in Taschkent sowie aus regionalen und Bezirks-Abteilungen, die den Bildungseinrichtungen in ihrem Bereich administrative und methodologische Unterstützung bieten. Bis 2007 erfolgte die Finanzierung der

Bildungseinrichtungen ebenfalls über diese Abteilungen. Seitdem wird die Finanzierung jedoch durch die territorialen Unterabteilungen des Finanzministeriums abgewickelt (vgl. Asian Development Bank, 2022).

Die Verantwortung für die Einstellung von Lehrkräften in Usbekistan ist auf Bildungsbehörden auf verschiedenen Ebenen verteilt. Die zentralen und regionalen Bildungsministerien spielen eine wesentliche Rolle bei der Regelung und Überwachung des Einstellungsprozesses für Lehrkräfte: das MOPSE für die Einstellung von Lehrkräften in allgemeinen Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, das MHSSE für die Einstellung von Lehrkräften an Hochschulen, akademischen Lyzeen und Berufskollegs.

Das Lehrpersonal in der beruflichen Erstausbildung gliedert sich in zwei Gruppen: Die Lehrkräfte, die ausschließlich Theorie unterrichten, und die Meister/-innen, die praktische Schulungen in Werkstätten durchführen oder anleiten. Laut Artikel 44 des Gesetzes der Republik Usbekistan „Über Bildung“ dürfen nur Personen mit entsprechender Ausbildung, beruflicher Qualifikation und hohen moralischen Werten im Unterricht tätig sein. Personen mit Vorstrafen ist die pädagogische Tätigkeit in Bildungseinrichtungen untersagt. Für die Ausübung von Lehrtätigkeiten ist ein pädagogischer, ingenieur-pädagogischer oder entsprechender Hochschulabschluss erforderlich. Theorielehrende können direkt von der Universität kommen und an einem Berufskolleg unterrichten. Personen ohne pädagogische Qualifikationen müssen zusätzliche Schulungen an einer Pädagogischen Hochschule absolvieren (vgl. Asian Development Bank, 2022).

Um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten aktuell zu halten, sind Lehrkräfte verpflichtet, regelmäßig an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Schulungsprogramme werden vom Institut für innovative Entwicklung, Fortbildung und Umschulung des Lehrpersonals des Berufsbildungssystems organisiert und durchgeführt. Das Institut ist dem Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan unterstellt und verantwortlich für die Entwicklung und Implementierung innovativer Lehrmethoden sowie für die kontinuierliche Weiterbildung und Umschulung von Lehrkräften im Berufsbildungssystem. Durch seine Arbeit trägt das Institut maßgeblich zur Modernisierung der beruflichen Bildung bei und stellt sicher, dass das Lehrpersonal mit den neuesten pädagogischen Ansätzen und Technologien vertraut ist. So müssen beispielweise leitende und pädagogische Mitarbeitende alle vier Jahre an Kursen zur Verbesserung ihrer Qualifikationen teilnehmen. Voraussetzung ist, dass diese Weiterbildung mindestens vier Wochen dauert. Die Fortbildungen dienen jedoch lediglich der Auffrischung der Kenntnisse, bieten aber keine praktische Berufserfahrung.

Zum Ende des Schuljahres 2016/2017 betrug die Anzahl an Lehrkräften im Bereich der beruflichen Bildung 120.000, wobei 86 Prozent Lehrer/-innen und 14 Prozent Meister/-innen wa-

ren. Bis August 2019 sank diese Zahl erheblich auf weniger als 35.000, was einen Rückgang um mehr als 71 Prozent bedeutet. Der größere Rückgang der Anzahl an Lehrkräften ist auf die Verlagerung vieler Fachlehrer/-innen an allgemeine Schulen zurückzuführen. Für die Berufsbildung im Land hat der Rückgang der TVET-Fachkräfte weitreichende Konsequenzen: Die Versetzung von Fachlehrer/-innen an allgemeine Schulen bedeutet nicht nur einen Rückgang der qualifizierten Fachkräfte im Berufsbildungssektor, sondern auch eine potenzielle Verschlechterung der Ausbildungsqualität. Dies kann zu einem Missverhältnis zwischen den Qualifikationen der Absolvent/-innen und den Anforderungen des Arbeitsmarktes führen (vgl. Asian Development Bank, 2022).

## 4.4 Spezifische Bildungsthemen

Die Reformierung und Weiterentwicklung des Bildungssystems in Usbekistan ist eine zentrale Säule für die Modernisierung und Diversifizierung der Wirtschaft des Landes. Angesichts des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Fachkräften, die den Anforderungen eines dynamischen und technologiegetriebenen Arbeitsmarktes gerecht werden, hat die Regierung zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Bildungssystem an internationale Standards anzupassen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Einführung eines nationalen Qualifikationsrahmens, der Förderung kompetenzbasierter Ausbildung sowie der Integration digitaler Lernformate und Technologien.

Diese Bildungsinitiativen zielen darauf ab, die Qualität und Relevanz der Ausbildung zu verbessern, die Transparenz von Bildungsabschlüssen zu erhöhen und die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent/-innen zu steigern. Gleichzeitig sollen internationale Kooperationen dazu beitragen, den Wissenstransfer zu fördern und Best Practices aus anderen Ländern auf das usbekische Bildungssystem zu übertragen.

Dennoch steht das Land vor großen Herausforderungen: Die Einführung moderner Standards und die Digitalisierung der Bildung erfordern erhebliche Investitionen in Infrastruktur, Personalentwicklung und Lehrpläne. Usbekistan befindet sich daher in einem spannenden Übergangsprozess, bei dem grundlegende Bildungsthemen wie Qualitätsstandards, digitale Lernangebote und die Anpassung an die Anforderungen der Industrie 4.0 eine zentrale Rolle spielen.

### 4.4.1 Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR)

Der NQR wurde 2020 in Usbekistan eingeführt, um die Strukturierung und Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen zu gewährleisten und die Anerkennung sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene zu fördern (vgl. Asian Development

Bank, 2022]. Der NQR umfasst acht Qualifikationsstufen, die klar definierte Anforderungen an Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen für jede Stufe beinhalten. Diese Stufen decken alle Bereiche des Bildungssystems ab, von der Grundbildung bis zur höchsten akademischen Qualifikation, und schaffen eine transparente Grundlage für die Anerkennung und Bewertung von Abschlüssen.

Der Rahmen ist eng mit den Occupational Competency Standards (OCS) verknüpft, die die beruflichen Kompetenzanforderungen für spezifische Berufe festlegen. Diese Standards stellen sicher, dass Bildungsabschlüsse direkt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes abgestimmt sind. Zusätzlich wird der NQR schrittweise um sektorale Qualifikationsrahmen (SQR) ergänzt, die branchenspezifische Qualifikationsanforderungen definieren. Dadurch wird die berufliche Bildung noch stärker auf die Bedürfnisse einzelner Wirtschaftszweige zugeschnitten.

Ein zentrales Merkmal des NQR ist seine kompetenzbasierte Ausrichtung. Jede Stufe des Rahmens beschreibt die notwendigen theoretischen Kenntnisse, praktischen Fertigkeiten und die Fähigkeit, diese eigenständig und verantwortungsvoll in einem spezifischen Kontext anzuwenden. Ziel ist es, die Qualität und Arbeitsmarktrelevanz der Bildung zu verbessern, flexible Übergänge zwischen Bildungswegen zu ermöglichen und die internationale Anerkennung usbekischer Qualifikationen zu fördern.

Die acht Qualifikationsstufen des NQR sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Tabelle 2: Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens Usbekistans

Stufe	Beschreibung
1 – 2	Grundlegende allgemeine Bildungskompetenzen (z. B. Grund- und Sekundarschule)
3	Erste berufliche Qualifikationen, typischerweise nach der Berufsschule, mit Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt
4	Fortgeschrittene berufliche Qualifikationen, die in Fachschulen oder Technika erworben werden können
5	Spezialisierte technische Qualifikationen, die komplexere berufliche Tätigkeiten abdecken und den Zugang zur Hochschulbildung ermöglichen
6	Bachelor-Abschluss: Akademische Grundausbildung für den Einstieg in den Arbeitsmarkt oder die Fortsetzung des Studiums
7	Master-Abschluss: Spezialisierte akademische Ausbildung mit tiefgehenden theoretischen und praktischen Kenntnissen
8	Promotion: Höchstes akademisches Niveau, das Forschung und Innovation fördert

Quelle: eigene Recherche

Der NQR zielt darauf ab, durch diese Struktur eine transparente und durchlässige Bildungslandschaft zu schaffen. Er erleichtert nicht nur den Zugang zu Bildungs- und Berufswegen, sondern unterstützt auch die Entwicklung branchenspezifischer Kompetenzen durch die sektoralen Qualifikationsrahmen. Diese sollen in verschiedenen Wirtschaftszweigen wie IT, Landwirtschaft und Bauwesen eingeführt werden.

Trotz seiner Stärken steht der NQR vor Herausforderungen, darunter die landesweite Implementierung und die Integration nicht-formaler und informeller Bildungswege. Auch die Entwicklung und Verankerung der sektoralen Qualifikationsrahmen ist noch nicht abgeschlossen. Dennoch bietet der NQR eine solide Grundlage, um das Bildungssystem Usbekistans zukunftsfähig zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitskräfte zu steigern.

#### 4.4.2 Kompetenzbasierte Ausbildung und Qualitätsstandards

Ein zentrales Element der Bildungsreformen ist die Einführung einer kompetenzbasierten Ausbildung. Diese fokussiert sich auf die praktische Anwendbarkeit der erworbenen Fähigkeiten und orientiert sich eng an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Berufskompetenzstandards, die auf Analysen realer Arbeitsanforderungen basieren, bilden dabei die Grundlage für moderne und praxisorientierte Lehrpläne. Diese sollen sicherstellen, dass Absolventinnen und Absolventen den Anforderungen eines technologiegetriebenen Arbeitsumfelds gerecht werden.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität wurden Qualitätssicherungssysteme eingeführt, die Evaluationsmechanismen und Feedbackschleifen enthalten. Öffentlich-private Partnerschaften (PPP) spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Standards, der Ausstattung von Bildungseinrichtungen und der Gestaltung praxisnaher Ausbildungsprogramme. Durch die stärkere Einbindung des Privatsektors wird eine engere Verbindung zwischen Bildung und Arbeitsmarkt geschaffen.

#### 4.4.3 Digitalisierung und E-Learning

Die zunehmende Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Schwerpunkt der Bildungsreformen in Usbekistan. Die Anforderungen der Industrie 4.0 – darunter die Einführung cyber-physischer Produktionssysteme und digitaler Technologien – machen eine systematische Ausbildung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) unverzichtbar. Programme wie „One Million Uzbek Coders“ wurden eingeführt, um die digitalen Kompetenzen der Bevölkerung zu stärken und die Grundlage für eine technologiegetriebene Wirtschaft zu legen.

Die COVID-19-Pandemie hat die Bedeutung von E-Learning zusätzlich hervorgehoben. Während der Pandemie wurden verstärkt digitale Lernangebote und hybride Lernformate entwickelt, um den Bildungsbetrieb aufrechtzuerhalten. Trotz anfänglicher Herausforderungen wie niedriger Breitbandkapazitäten und unzureichender IT-Ausstattung hat sich die Digitalisierung als wichtige Säule für die Weiterentwicklung des Bildungssystems etabliert. Langfristige Strategien zielen darauf ab, die digitale Infrastruktur und den Zugang zu E-Learning-Angeboten weiter auszubauen.

Neben rein digitalen Ansätzen hat sich Blended Learning als eine vielversprechende Methode etabliert. Durch die Kombination von Präsenzunterricht und Online-Lernformaten wird eine größere Flexibilität und Effizienz erreicht. Dieses Modell eignet sich besonders für technische Berufe und praxisorientierte Ausbildungsprogramme.

Zusätzlich wurden sogenannte „Learning Factories“ als innovatives Konzept eingeführt. Diese Lernfabriken simulieren reale Produktionsumgebungen und dienen dazu, Fachkräfte praxisnah auf die Anforderungen moderner Arbeitswelten vorzubereiten. Sie sind insbesondere im Kontext der Industrie 4.0 ein effektives Werkzeug zur Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen (vgl. Asian Development Bank, 2022; UNESCO-UNEVOC International Centre for Technical and Vocational Education and Training, 2022).

# V. Marktchancen und Handlungsanleitungen



## 5.1 Anknüpfungspunkte für Angebote der deutschen Bildungswirtschaft

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung stellen insbesondere im ländlichen Raum ein Problem dar. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in verschiedenen Branchen, während das bestehende Berufsbildungssystem nur unzureichend auf die Bedarfe des Arbeitsmarktes abgestimmt ist.

Die Reformbemühungen der Regierung verdeutlichen, in welche Richtung sich die berufliche Aus- und Weiterbildung in Usbekistan entwickeln soll. Die Privatwirtschaft soll stärker in die Gestaltung der beruflichen Ausbildung eingebunden werden, um die notwendige Praxisnähe zu gewährleisten und Maßnahmen auf die Bedürfnisse der Unternehmen abzustimmen. Dennoch bestehen weiterhin erhebliche Herausforderungen, wie die mangelnde Qualität und Praxisorientierung vieler Ausbildungsprogramme, der fehlende Zugang zu modernen Technologien in Berufsschulen und Trainingszentren, Defizite in der Qualifikation der Lehrkräfte sowie das negative Image der beruflichen Bildung, das zu einer geringen Nachfrage nach TVET-Programmen führt.

Gleichzeitig zeigen Reformen, dass das TVET-System zunehmend kompetenzbasiert ausgerichtet wird. Der Fokus liegt stärker auf der Kombination von theoretischem Wissen mit praktischer Anwendung, einer besseren Abstimmung mit dem Arbeitsmarkt und der Einführung internationaler Qualitätsstandards. Zudem spielt die Digitalisierung eine zunehmend wichtige Rolle in der Berufsbildung.

Angesichts dieser Entwicklungen eröffnet sich für die deutsche Bildungswirtschaft ein vielversprechender Markt. Im weiteren Verlauf werden diverse Themenbereiche behandelt und unterschiedliche Ansatzpunkte skizziert.

### Ausbildung usbekischer Fachkräfte für Deutschland

Der Fachkräftemangel in Deutschland ist in vielen Branchen erkennbar. Es besteht ein Mangel an Fachpersonal und Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Zur Fachkräftesicherung werden bereits verschiedene Pilotprojekte und Kooperationen umgesetzt. Beispielhaft zu nennen ist ein Pilotprojekt der Handelskammer Hamburg gemeinsam mit der DIHK und der AHK Zentralasien zur Fachkräftesicherung in Hamburg. Ziel ist es, angehende Auszubildende für Hamburg zu gewinnen und langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Für das Ausbildungsjahr 2025/2026 sollen Auszubildende für das produzierende Gewerbe und die Logistikbranche rekrutiert werden [vgl. IHK Hamburg, 2024].

Ein wichtiger Rahmen für diese Bemühungen ist das Migrationsabkommen zwischen Deutschland und Usbekistan, das 2023 unterzeichnet wurde. Es erleichtert die gezielte Anwerbung und den rechtssicheren Aufenthalt usbekischer Fachkräfte und Auszubildender in Deutschland. Dies schafft neue Perspektiven für junge Menschen in Usbekistan und unterstützt gleichzeitig deutsche Unternehmen bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfs.

In diesem Kontext sind Übergangsqualifikationen, Deutschkurse und Programme zum Erwerb interkultureller Kompetenzen essenziell, um die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu fördern. Sie gelten als Voraussetzung für den Zugang zu Bildung und Berufschancen in Deutschland. Deutsche Bildungsanbieter können dabei eine Schlüsselrolle spielen und durch Sprachkurse, Brückenkurse und Übergangsqualifikationen die Nachfrage bedienen.

### Fachkräftesicherung für Usbekistan

Usbekistan hat in verschiedenen Industriezweigen wie Landwirtschaft, Bauwesen, Textilindustrie und Maschinenbau einen hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Besonders gefragt sind duale Ausbildungssysteme, die praktische und theoretische Ausbildung kombinieren, sowie berufliche Weiterbildungsangebote.

Wichtige Branchen und Bedarfswelder umfassen die Landwirtschaft und Agrartechnologie, da Usbekistan ein landwirtschaftlich geprägtes Land ist und einen hohen Bedarf an modernem Agrarmanagement und Technologie hat. Gesucht werden Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft, modernen Bewässerungstechniken und Agrarlogistik.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die erneuerbare Energie und Umwelttechnik. Usbekistan investiert verstärkt in erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft, um seine Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Deutsche Bildungsanbieter können Schulungsprogramme und Know-how-Transfer anbieten, insbesondere für Installation, Wartung und Netzmanagement.

Auch im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) gibt es einen wachsenden Bedarf. Die Digitalisierung schreitet voran, aber es fehlen Fachkräfte für IT-Administration, Softwareentwicklung und Cybersicherheit. Besonders gefragt sind Weiterbildungen zu Industrie 4.0, Cloud Computing und Automatisierungstechnologien.

Die Textilindustrie in Usbekistan, einem der weltweit größten Produzenten von Baumwolle und Textilprodukten, benötigt ebenfalls gut ausgebildete Fachkräfte mit praktischer Erfahrung. Es bestehen jedoch Defizite in Bezug auf kohärente Ausbildungsstandards und praxisnahe Qualifikationen.

Schließlich erfordert der Ausbau der Infrastruktur und die Industrialisierung gut ausgebildete Fachkräfte im Bauwesen, in der Metallverarbeitung und im Maschinenbau. Eine praxisorientierte Ausbildung mit modernen Maschinen und Technologien ist hier dringend erforderlich.

### Fortbildung und Qualifizierung von Lehrkräften

Die kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften ist ein entscheidender Faktor für die Qualität der beruflichen Bildung. In Usbekistan zeigt sich ein großer Bedarf an Fortbildungen, die Lehrkräfte auf moderne Entwicklungen und praxisorientierte Lehrmethoden vorbereiten.

Viele Lehrkräfte verfügen zwar über fundiertes theoretisches Wissen, doch es mangelt oft an praktischer Erfahrung und technologischem Know-how, um die Schüler/-innen gezielt auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Besonders in Bereichen wie Industrie 4.0, erneuerbare Energien und digitale Technologien besteht ein besonderer Bedarf an praxisnahen Fortbildungsangeboten.

Um die Lehrkräftequalifikation in Usbekistan zu verbessern, sind verschiedene Ansätze erforderlich, die als Anknüpfungspunkte für deutsche Bildungsexporteure dienen können. Train-the-Trainer-Programme und praxisorientierte Weiterbildungen können Schulungen entwickeln, die Theorie und Praxis miteinander verbinden, um Lehrkräfte gezielt auf moderne Anforderungen vorzubereiten. Die Einführung von dualen Weiterbildungsprogrammen, bei denen Lehrkräfte zwischen Unterricht und praktischen Industrieereinsätzen wechseln können, stellt eine weitere Möglichkeit dar. Zusätzlich könnten zertifizierte Train-the-Trainer-Kurse, die an deutsche Qualitätsstandards anknüpfen, angeboten werden.

Ein weiterer Ansatz besteht in Industriepartnerschaften für praktische Schulungen, wobei Kooperationen zwischen deutschen Unternehmen und usbekischen Bildungseinrichtungen aufgebaut werden, um regelmäßige Praxisphasen für Lehrkräfte zu ermöglichen. Die Einführung von Mentoring-Programmen, bei denen Lehrkräfte in Unternehmen ausgebildet werden und ihr Wissen als Multiplikatoren in ihren Institutionen weitergeben, könnte die Praxisorientierung stärken.

Der Einsatz digitaler Lehrmethoden ist ebenfalls eine wichtige Maßnahme. Hierzu könnten E-Learning-Angebote und hybride Schulungskonzepte entwickelt werden, die zur Verbesserung der digitalen Lehrkompetenzen beitragen. Des Weiteren könnten Online-Plattformen für den Austausch von Lehrmaterialien und Best Practices unter Lehrkräften bereitgestellt werden. Die Einführung von Blended-Learning-Programmen würde zudem moderne Didaktik und interaktive Lernformate in die Lehrkräftequalifizierung integrieren.

Schließlich ist auch eine Beratung und Unterstützung bei der Reform des Berufsbildungssystems notwendig. Dies umfasst die Unterstützung bei der Entwicklung von Kompetenzstandards für Lehrkräfte, die sich an deutschen und internationalen Best Practices orientieren. Zudem könnte eine Beratung von Ministerien und Bildungseinrichtungen zur Einführung nachhaltiger Lehrkräftequalifizierungsprogramme erfolgen. Der Aufbau von Zertifizierungs- und Akkreditierungssystemen für die Lehrkräftefortbildung würde den Prozess weiter voranbringen.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen könnten deutsche Bildungsanbieter einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Lehrkräftequalifikation in Usbekistan nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig langfristige Partnerschaften in einem aufstrebenden Bildungsmarkt aufzubauen.

### Technologietransfer und Digitalisierung

Die Digitalisierung und der technologische Wandel stellen zentrale Herausforderungen für das usbekische Bildungssystem dar. Das nationale Programm „Digital Uzbekistan 2030“ zielt auf die Modernisierung der beruflichen Bildung ab, insbesondere durch die Einführung neuer Technologien und digitaler Lehrmethoden. In Bereichen wie Industrie 4.0, IT, Automatisierung und erneuerbare Energien besteht ein erheblicher Qualifizierungsbedarf.

Viele TVET-Institutionen sind jedoch noch nicht ausreichend auf diese Entwicklungen vorbereitet. Ein Drittel der Berufsbildungseinrichtungen bietet bislang keine Schulungen zu Industrie-4.0-Technologien an und die meisten Institutionen benötigen sowohl finanzielle als auch infrastrukturelle Unterstützung. Besonders problematisch ist die fehlende technische Ausstattung, da viele Lehrkräfte keinen Zugang zu modernen Produktionssystemen oder digitalen Lehrmitteln haben. Darüber hinaus gibt es einen signifikanten Fachkräftemangel im IT-Bereich, was die Integration neuer Technologien in die Ausbildung erschwert.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bieten sich folgende Maßnahmen an: Digitale Lehr- und Lernplattformen können durch die Entwicklung und Bereitstellung von E-Learning-Plattformen für TVET-Schulen die digitalen Kompetenzen fördern. Online-Kurse in wichtigen Bereichen wie IT-Sicherheit, Cloud Computing und Automatisierung sollten bereitgestellt werden, ebenso wie Unterstützung bei der Einführung von Blended-Learning-Konzepten, die Präsenzunterricht mit digitalen Lernmethoden kombinieren.

Train-the-Trainer-Programme für Industrie 4.0 sind ebenfalls ein entscheidender Ansatz. Hierbei sollten spezielle Schulungen für Lehrkräfte zu Themen wie Automatisierungstechnik, Robotik und Smart Manufacturing entwickelt werden. Zudem könnten praxisorientierte Weiterbildungsprogramme eingeführt werden, bei denen Lehrkräfte regelmäßig Industrieereinsätze absolvieren, um aktuelle technologische Entwicklungen kennenzulernen.

Ein internationaler Austausch zwischen deutschen und usbekischen TVET-Lehrkräften würde zudem den Austausch von Best Practices in der beruflichen Bildung fördern.

Technologiepartnerschaften für die Modernisierung der Ausbildung könnten durch Kooperationen mit usbekischen Unternehmen zur Einführung von Pilotprojekten im Bereich Smart Manufacturing gestärkt werden. Simulationssoftware könnte bereitgestellt werden, um digitale Fertigungstechniken in die Ausbildung zu integrieren. Der Aufbau von Modellwerkstätten, in denen moderne Produktionsmethoden praktisch vermittelt werden, würde ebenfalls einen großen Beitrag leisten.

Die Beratung und Curriculum-Entwicklung umfasst die Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lehrpläne für die berufliche Bildung, die die digitale Transformation und Industrie 4.0 berücksichtigen. Es sollten zertifizierte Qualifizierungsprogramme für Lehrkräfte auf Basis internationaler Standards eingeführt werden. Zudem könnte eine Beratung von Ministerien und Bildungseinrichtungen zur Etablierung nachhaltiger Lehrkräftefortbildungsprogramme erfolgen.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen könnte Usbekistan den Herausforderungen der Digitalisierung und des technologischen Wandels erfolgreich begegnen und die berufliche Bildung nachhaltig modernisieren.

### Zusammenarbeit mit Regierung und Bildungseinrichtungen

Deutsche Bildungsanbieter können Partnerschaften mit usbekischen Ministerien und Bildungseinrichtungen eingehen, um gemeinsam Programme zu entwickeln und umzusetzen. Die usbekische Regierung zeigt großes Interesse an der Modernisierung ihres Bildungssystems und ist offen für internationale Zusammenarbeit.

Bestehende Kooperationen zeigen das Potenzial solcher Partnerschaften, beispielsweise das Memorandum of Understanding zwischen dem Institut für pädagogische Innovationen, Umschulung und Fortbildung von Führungs- und Lehrkräften in der beruflichen Bildung (beim Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovationen der Republik Usbekistan) und dem ZAW Leipzig GmbH. Diese Kooperation umfasst die Fortbildung von Führungskräften und Lehrpersonal sowie die Entwicklung von Berufsbildungsprogrammen und dualen Ausbildungsgängen in den Bereichen Elektrotechnik und Metalltechnik. Weitere Berufsbereiche, wie Gastronomie und Lagerlogistik, sind in Planung (vgl. ZAW Leipzig, 2024).

### Gründung und Betrieb einer beruflichen Aus- und Weiterbildungseinrichtung

Es besteht eine wachsende Nachfrage nach modernen Berufsbildungszentren, die theoretische und praktische Ausbildung kombinieren und an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes

ausgerichtet sind. Deutsche Anbieter können hier ihre Erfahrung aus dem dualen System einbringen, indem sie Bildungseinrichtungen planen, Lehrpläne entwickeln und praxisnahe Ausbildungskonzepte implementieren. Dabei sind insbesondere Partnerschaften mit lokalen Akteuren, staatlichen Stellen und Unternehmen gefragt, um eine nachhaltige und bedarfsgerechte Ausbildung zu gewährleisten.

### Beratung und Consulting

Viele usbekische Bildungseinrichtungen stehen vor der Herausforderung, ihre Curricula zu modernisieren, digitale Lernformate zu integrieren und die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Deutsche Expertise kann in diesem Bereich wertvolle Beratungs- und Unterstützungsleistungen bieten – sei es in der Konzeption neuer Ausbildungsgänge, in der Implementierung moderner Lehrmethoden oder in der Qualifizierung von Lehrkräften. Hierbei können deutsche Unternehmen als strategische Partner auftreten und langfristige Kooperationen mit lokalen Bildungsträgern und Behörden aufbauen.

### Teilnahme an Ausschreibungen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Usbekistan ist ein wichtiger Empfänger internationaler Bildungsförderprogramme. Organisationen wie die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergeben regelmäßig Aufträge zur Umsetzung von Bildungsprojekten. Deutsche Bildungsanbieter können sich an diesen Ausschreibungen beteiligen, sei es durch die Entwicklung neuer Lehrmaterialien, die Implementierung von Qualifizierungsprogrammen oder den Aufbau von Bildungsinfrastruktur. Die aktive Mitwirkung an solchen Projekten ermöglicht deutschen Unternehmen nicht nur den Marktzugang, sondern auch die Etablierung langfristiger Partnerschaften mit internationalen und lokalen Akteuren.

## 5.2 Fachliche Rahmenbedingungen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung in Usbekistan unterliegt einer Reihe gesetzlicher Bestimmungen, die die Zulassung und Akkreditierung von Bildungsträgern sowie die Anerkennung von Abschlüssen regeln. Diese Rahmenbedingungen sind insbesondere für deutsche Bildungsanbieter von Bedeutung, die in den usbekischen Markt eintreten oder Kooperationen mit lokalen Institutionen anstreben.

### Zulassung und Akkreditierung als Bildungsträger

Um als Bildungsträger in Usbekistan tätig zu werden, ist eine offizielle Lizenz erforderlich. Diese wird auf Grundlage des

Beschlusses des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan Nr. 80 vom 21. Februar 2022 vergeben. Die Beantragung erfolgt digital über das Lizenzinformationssystem oder das einheitliche Portal für interaktive staatliche Dienstleistungen unter <https://my.gov.uz/uz> [vgl. Ministerkabinettt der Republik Usbekistan, 2022].

Zu den wichtigsten Anforderungen für Bildungsträger zählen:

- Vorhandensein eines akkreditierten Curriculums gemäß den staatlichen Anforderungen [Beschluss des Ministerkabinetts Nr. 25 vom 16. Februar 2006] [vgl. Regierung der Republik Usbekistan, 2024].
- Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten und Lehrmaterialien [einschließlich Lehrbücher, digitale Ressourcen und Unterrichtsmaterialien].
- Einhaltung festgelegter Raumgrößen und technischer Mindeststandards, etwa Beleuchtungsstärke oder Verfügbarkeit von Lehrmitteln.
- Wissenschaftliches Potenzial des Lehrpersonals: Für Berufsschulen müssen mindestens 50 Prozent der Lehrkräfte einen akademischen Titel oder Hochschulabschluss besitzen, für Fachbereiche und industrielle Ausbildungszentren gelten leicht abweichende Mindestquoten
- Hygiene- und Bauvorschriften, insbesondere für barrierefreie Einrichtungen und sanitäre Standards [verankert in den usbekischen Sanitärnormen Nr. 0330-16 und Nr. 0266-09].
- Ausstellung von Bildungsdiplomen und Zertifikaten nach Abschluss der Umschulungs- oder Weiterbildungsprogramme.

Für die Akkreditierung ist das Ministerium für Hochschulbildung, Wissenschaft und Innovation der Republik Usbekistan zuständig. Der Akkreditierungsprozess dauert in der Regel 15 bis 30 Arbeitstage nach Einreichung der Unterlagen auf der digitalen Plattform. Die Kosten belaufen sich auf 3.400.000 UZS [ca. 250 €] zuzüglich digitale Servicegebühren von 680.000 UZS [ca. 50 €] [vgl. Regierung der Republik Usbekistan, 2024].

Die Zulassungskriterien gelten einheitlich für alle Bildungsbereiche, es gibt keine Unterschiede zwischen technischen und kaufmännischen Ausbildungen. Die usbekische Regierung plant jedoch Erleichterungen für internationale Bildungsanbieter, insbesondere durch Vereinfachung der Lizenzanforderungen und die Möglichkeit zur Kooperation mit lokalen Institutionen. Dies könnte deutschen Anbietern Chancen zur Nutzung bestehender Bildungsinfrastrukturen eröffnen [vgl. Ministerkabinettt der Republik Usbekistan, 2022].

## Anerkennung von Abschlüssen

Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Usbekistan erfolgt über das einheitliche Portal für interaktive staatliche Dienstleistungen. Die Nostrifizierung kann mit oder ohne zusätzliche Prüfungen erfolgen, abhängig von bestimmten Kriterien. So sind Abschlüsse von Universitäten, die in internationalen Rankings [z. B. QS World University Rankings, Times Higher Education] unter den Top 1000 gelistet sind, von der Prüfungspflicht befreit. Auch Abschlüsse aus bestimmten Ländern [z. B. USA, Australien, Kanada, Deutschland] werden unter bestimmten Voraussetzungen anerkannt.

Eine spezifische Anerkennung deutscher Berufsabschlüsse gibt es derzeit nicht. Formale bilaterale Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen fehlen. Die Prüfung der Anerkennung erfolgt durch die staatliche Aufsichtsbehörde für die Qualität des Bildungswesens beim Ministerkabinettt [vgl. Ministerkabinettt der Republik Usbekistan, 2022].

Eine Herausforderung für deutsche Anbieter ist die teilweise erforderliche Ablegung zusätzlicher Prüfungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Diese werden von der staatlichen Arbeitsinspektion individuell je nach Beruf und Qualifikation festgelegt. Berufsverbände oder Industrieorganisationen in Usbekistan spielen dabei keine direkte Rolle.

Die Bewertung ausländischer Abschlüsse im Vergleich zu lokalen Qualifikationen ist nicht abschließend geklärt. Hier bedarf es gesonderter Erhebungen zur Wahrnehmung deutscher Qualifikationen durch usbekische Unternehmen und staatliche Stellen [vgl. Ministerkabinettt der Republik Usbekistan, 2022].

## Kooperationsmöglichkeiten für deutsche Bildungsanbieter

Die usbekische Regierung plant die Lockerung der Zulassungsvoraussetzungen für internationale Bildungsanbieter. Eine Möglichkeit für deutsche Institutionen ist die Zusammenarbeit mit lokalen Bildungsträgern, beispielsweise durch die Nutzung bestehender Bildungszentren oder die gemeinsame Entwicklung von Weiterbildungsangeboten. Dies könnte die Markteintrittsbarrieren erheblich reduzieren und neue Chancen für den Export deutscher Bildungsangebote nach Usbekistan schaffen [vgl. Ministerkabinettt der Republik Usbekistan, 2022].

## Geschäftspraxis in Usbekistan

### Interkulturelle Tipps

- ✓ Usbekistan ist ein überwiegend muslimisch geprägtes Land. Bei Gastgeschenken sollten daher religiöse Besonderheiten beachtet werden [z. B. kein Alkohol oder gelatinehaltige Produkte].
- ✓ Es gilt als höflich, sich bei einem Geschäftstermin zuerst an die ranghöchste Person zu wenden und anschließend an die weiteren Teilnehmenden.
- ✓ Männer begrüßen sich in der Regel mit einem festen Händedruck. Es ist üblich, dabei die rechte Hand auf die Brust zu legen und leicht den Kopf zu neigen.
- ✓ Frauen und Männer, die sich nicht gut kennen, geben sich oft nicht die Hand. Ein freundliches Nicken oder ein leichter Gruß mit der Hand ist angemessen.
- ✓ Konservative Kleidung wird geschätzt, besonders bei Besuchen religiöser Stätten oder in ländlichen Gebieten.
- ✓ Frauen sollten darauf achten, ihre Schultern und Knie zu bedecken, und Männer sollten kurze Hosen vermeiden.
- ✓ Die linke Hand gilt als unrein und sollte nicht zum Essen oder Anreichen von Gegenständen verwendet werden.
- ✓ Alkohol wird zwar konsumiert, aber nicht überall gleichermaßen akzeptiert. Es ist ratsam, sich zurückhaltend zu zeigen und das Verhalten der Gastgeber/-innen zu beobachten.
- ✓ Während des Ramadan sollte man in der Öffentlichkeit nicht essen, trinken oder rauchen.
- ✓ Körperliche Zuneigung in der Öffentlichkeit ist nicht üblich und sollte vermieden werden.
- ✓ Höflichkeit und Zurückhaltung im Verhalten werden geschätzt.

### Während des Geschäftstreffens

- ✓ Pünktlichkeit ist in Usbekistan sehr wichtig. Es empfiehlt sich, stets pünktlich zu erscheinen und Verzögerungen frühzeitig anzukündigen.
- ✓ Geschäftsleute kleiden sich formell. Ein Anzug und Krawatte für Männer und ein elegantes Kostüm oder Kleid für Frauen sind angemessen.
- ✓ Zur Begrüßung gibt man sich die Hand, begleitet von einem freundlichen Lächeln. Es ist respektvoll, dabei Augenkontakt zu halten.
- ✓ Usbekische Geschäftsleute legen Wert auf Gastfreundschaft. Es ist üblich, zum Tee oder zu einer Mahlzeit eingeladen zu werden. Diese Einladungen sollten angenommen werden, da sie das Vertrauen und die Beziehung stärken.
- ✓ Kleine Geschenke werden geschätzt und sind ein Zeichen der Höflichkeit. Es ist jedoch ratsam, keine übermäßig teuren Geschenke zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.
- ✓ Usbekische Unternehmen sind oft hierarchisch strukturiert. Entscheidungen werden in der Regel von den ranghöchsten Personen getroffen. Es ist wichtig, den Status und die Position der Gesprächspartner zu respektieren.
- ✓ Verhandlungen können sich hinziehen und erfordern Geduld. Usbekische Geschäftsleute nehmen sich Zeit, um Vertrauen aufzubauen und Entscheidungen zu treffen.
- ✓ Direkte und offene Kommunikation wird geschätzt, allerdings sollte Kritik immer respektvoll und diplomatisch geäußert werden.
- ✓ Der Austausch von Visitenkarten ist üblich. Es ist sinnvoll, einige Karten auf Russisch oder Usbekisch zu haben.

### Weitere nützliche Informationen

- ✓ Deutsche Staatsangehörige benötigen für Aufenthalte von bis zu 30 Tagen grundsätzlich kein Visum mehr.
- ✓ Geldautomaten sind in Usbekistan selten und oft unzuverlässig. Daher ist es ratsam, Bargeld in Euro oder besser US-Dollar mitzunehmen. Die Banknoten sollten in einwandfreiem Zustand sein, da beschädigte Scheine nicht oder nur mit Abschlag gewechselt werden.
- ✓ Bei einigen strategisch wichtigen Einrichtungen gilt ein Fotografierverbot. Dazu zählen unter anderem Verkehrsinfrastrukturen wie Brücken, Tunnel, Bahnanlagen, staatliche Gebäude, militärische Einrichtungen und Grenzanlagen. Dieses Verbot ist nicht immer durch Schilder gekennzeichnet.
- ✓ Die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte ist außerhalb von Taschkent oft schwierig. Neueinstellungen erfolgen meist auf Empfehlung, denn oftmals erfüllen viele Bewerber/-innen nicht die fachlichen Anforderungen. Es empfiehlt sich daher, erfahrene Personalagenturen zu beauftragen. Diese berechnen in der Regel zehn bis 20 Prozent des Jahresgehalts. In Usbekistan sind homosexuelle Handlungen zwischen Männern strafbar. Darüber hinaus werden LGBTIQ-Beziehungen in der usbekischen Gesellschaft nicht akzeptiert.

## 5.3 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Kostenstruktur und die finanziellen Rahmenbedingungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Usbekistan sind von verschiedenen Faktoren geprägt. Neben dem Preisniveau spielen auch Zahlungsbereitschaft, Finanzierungsoptionen und die Wettbewerbslandschaft eine entscheidende Rolle.

### Preisniveau für Aus- und Weiterbildungsangebote

Die durchschnittlichen Kosten für berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme in staatlichen Bildungseinrichtungen in Usbekistan liegen zwischen 350 und 500 USD pro Jahr. In privaten Bildungseinrichtungen sind die Gebühren deutlich höher und belaufen sich auf 700 bis 1.000 USD pro Jahr. Besonders nachgefragt sind IT-Ausbildungen, die aufgrund der hohen Nachfrage über dem allgemeinen Durchschnitt liegen und mindestens 500 USD pro Jahr kosten.

Vergleicht man die berufliche Bildung mit der Hochschulbildung, zeigt sich, dass letztere mit 500 bis 1.000 USD pro Jahr nahezu doppelt so teuer ist [vgl. Spot.uz, 2024]. Geografische Unterschiede zwischen ländlichen Regionen und Großstädten sind beim Preisniveau der Bildungsangebote kaum festzustellen; entscheidender für die Kosten sind die jeweiligen Fachrichtungen. Darüber hinaus sind ausländische Bildungsanbieter in Usbekistan deutlich teurer als inländische. Beispielsweise beginnen die Studiengebühren am Singapur Management Institut bei 1.000 USD pro Jahr [vgl. Unipage, 2024].

### Preisgestaltung und Wettbewerbsumfeld

Die Preisgestaltung für Bildungsangebote wird maßgeblich durch Faktoren wie Nachfrage, Qualität und Konkurrenz beeinflusst. Staatliche Hochschulen bieten Studienplätze zu vergleichsweise moderaten Preisen an, während renommierte internationale Institute ihre Programme zu deutlich höheren Gebühren anbieten.

Die Preiselastizität variiert je nach Bildungsbereich: Während im Hochschulsektor eine höhere Zahlungsbereitschaft besteht – unter anderem aufgrund des Prestiges akademischer Abschlüsse –, ist die Sensibilität gegenüber Preisänderungen im Bereich der beruflichen Bildung deutlich höher. Dies liegt daran, dass viele usbekische Privatpersonen und Unternehmen nur begrenzte Mittel für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung haben.

Bei der Preisgestaltung setzen Bildungsanbieter auf verschiedene Modelle, darunter Pauschalpreise, modulare Preisgestaltung und Abonnement-Modelle. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, können deutsche Anbieter Rabatte, Stipendien oder andere Anreize nutzen. Diese spielen eine entscheidende Rolle, da sie

mehr Kunden anziehen und den Zugang zu Bildung für einkommensschwächere Gruppen erleichtern.

### Zahlungsbereitschaft und Finanzierungsmöglichkeiten

Die Zahlungsbereitschaft für hochwertige berufliche Bildung in Usbekistan ist im Vergleich zu anderen Ländern der Region niedrig – niedriger als in Kasachstan oder Russland, aber höher als in Tadschikistan oder Afghanistan. Die Finanzierungsmöglichkeiten für Bildungsangebote umfassen Bildungskredite, Ratenzahlungen und staatliche Förderprogramme.

Internationale Geberorganisationen wie die Weltbank oder die GIZ spielen eine bedeutende Rolle in der Bildungsfinanzierung. Sie unterstützen Bildungsanbieter durch Investitionen in Infrastruktur, Lehrpersonal-Weiterbildung, Modernisierung von Lehrplänen und praxisorientierte Pilotprojekte. Zudem gibt es spezielle Finanzierungsprogramme für benachteiligte Gruppen. Der Präsidialerlass zur staatlichen Unterstützung für Menschen mit Behinderungen beispielsweise ermöglicht zusätzliche Quoten für deren Zulassung zu Bildungseinrichtungen.

Darüber hinaus wurde mit dem Präsidialbeschluss Nr. PP-323 vom 18. Juli 2022 ein Programm zur Förderung der Ausbildung von Frauen in höheren und beruflichen Bildungseinrichtungen verabschiedet [vgl. Worldbank, 2024].

### Kostenstrukturen für Anbieter

Für Bildungsanbieter in Usbekistan sind insbesondere die Kosten für Infrastruktur, qualifiziertes Personal und Materialien relevant. Während die Kosten für Gas, Strom und Wasser höher sind als in Kasachstan, sind die Personalkosten vergleichsweise niedriger, da die Gehälter in Usbekistan geringer ausfallen. Administrative und regulatorische Kosten hängen stark vom jeweiligen Geschäftsmodell ab und erfordern eine individuelle Wirtschaftlichkeitsanalyse.

Internationale Anbieter sehen sich in Usbekistan mit finanziellen Risiken wie Korruption und Betrugsfällen konfrontiert. Um kosteneffizient zu arbeiten, können deutsche Bildungsanbieter durch effizientes Verwaltungsmanagement und schlankere Prozesse ihre Betriebskosten senken.

### Marktpotenzial und Preisanpassungen

Das Marktpotenzial für berufliche Aus- und Weiterbildung in Usbekistan ist grundsätzlich groß, allerdings bleibt die Zahlungsbereitschaft auf einem niedrigen Niveau. Die Preisentwicklung im Bildungssektor zeigt eine jährliche Steigerung von vier bis 15 Prozent. Zudem hängt die Zahlungsbereitschaft stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab: Steigt der Wohlstand, erhöht sich die Nachfrage nach Bildungsangeboten, insbesondere im Hochschulsektor.

**Interview mit Nodir Ahmedov, Leiter Berufsschule und Trainingszentrum Registan [Registan Learning Center], 20.07.2024**

**Wie würden Sie die Zielgruppe Ihrer Bildungseinrichtung beschreiben und wie lange dauern die Berufs- und Weiterbildungskurse in Ihrer Einrichtung?**

*Die Zielgruppe von Registan LC umfasst Menschen im Alter von vier bis 40 Jahren. Die Einrichtung bietet Bildung auf allen Ebenen an, beginnend mit der frühkindlichen Bildung über die Schule bis hin zu Fachschulen und zusätzlichen Kursen für Erwachsene. Die Berufs- und Weiterbildungskurse für Erwachsene dauern je nach Programm von einigen Wochen bis zu mehreren Monaten. Die Schulzeit beträgt neun Jahre und die Fachschulbildung dauert drei Jahre.*

**Was kosten die Berufs- und Weiterbildungskurse für private Teilnehmende und wer übernimmt die Kosten?**

*Die Schulgebühren betragen 50 Millionen UZS [3.550 €] pro Jahr und die Fachschulgebühren liegen bei 10 Millionen UZS [710 €] pro Jahr. Die Kosten für Berufs- und Weiterbildungskurse hängen vom Programm ab und werden normalerweise von den Studierenden oder deren Arbeitgebern übernommen. Wir prüfen auch Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung einschließlich staatlicher Zuschüsse und Subventionen, um die finanzielle Belastung für die Studierenden zu verringern.*

**Halten es usbekische Unternehmen insgesamt für notwendig, ihre Mitarbeiter/-innen auszubilden?**

*Viele Unternehmen erkennen diese Notwendigkeit, aber es gibt auch Unternehmen, die aufgrund finanzieller Einschränkungen oder Bedenken hinsichtlich der Effektivität keine Weiterbildung anbieten.*

**Wie werden neue Bildungsprogramme entwickelt und implementiert? Welche Interessengruppen sind an diesem Prozess beteiligt?**

*Neue Bildungsprogramme werden durch die Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen entwickelt und umgesetzt. Das Bil-*

*dingsministerium spielt eine Schlüsselrolle bei der Festlegung der Standards und Anforderungen für neue Programme. Bildungseinrichtungen entwickeln und passen die Lehrpläne entsprechend den festgelegten Standards an. Arbeitgebende und Branchenverbände liefern Informationen zu den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den benötigten Fähigkeiten, um relevante Lehrpläne zu entwickeln.*

#### **Welche Rolle spielt der private Sektor in der beruflichen Aus- und Weiterbildung?**

*Der private Sektor spielt eine wichtige Rolle. Er fördert die Entwicklung von Bildungsprogrammen, indem er Finanzierung, Expertise und Ressourcen bereitstellt. Private Unternehmen arbeiten aktiv mit Bildungseinrichtungen zusammen, um Lehrpläne zu entwickeln, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes entsprechen. Sie bieten auch Praktika und praktische Schulungen an, die den Studierenden helfen, die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen zu sammeln. Auf diese Weise ergänzt der private Sektor die staatlichen Bemühungen und verbessert die Qualität und Relevanz der Berufsbildung.*

#### **Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für die Berufsbildung in Usbekistan?**

*Die größten Herausforderungen liegen in unzureichenden finanziellen Mitteln, die die Einführung neuer Technologien und die Aktualisierung der Lehrpläne erschweren. Oftmals entsprechen die Bildungsprogramme nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes, wodurch sie für Arbeitgebende weniger relevant werden. Zudem gibt es einen Mangel an qualifizierten Lehrkräften, was sich negativ auf die Qualität der Ausbildung auswirkt. Weitere Probleme sind die begrenzten Möglichkeiten für praktische Ausbildung und die Unsicherheit hinsichtlich der Karriereaussichten.*

#### **Wie gut passt das usbekische System der Berufsbildung und Fachkräftesicherung zum Arbeitsmarkt?**

*Das usbekische System hinkt oft den sich schnell ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes hinterher. Dies zeigt eine Lücke, die durch den Export deutscher Bildungspro-*

*gramme, die auf aktuelle Marktbedürfnisse abgestimmt sind, geschlossen werden könnte.*

#### **Welche Pläne und Strategien gibt es für die weitere Entwicklung der Berufsbildung in den nächsten fünf bis zehn Jahren?**

*Es gibt Pläne zur Integration neuer Technologien, flexibler Lernmethoden und Partnerschaften mit internationalen Organisationen. Diese Zukunftsperspektiven bieten deutschen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Expertise in modernen Technologien und innovativen Lehrmethoden einzubringen.*

#### **Welchen Rat können Sie ausländischen privaten Bildungsunternehmen geben, die ihre Dienstleistungen in Usbekistan anbieten möchten?**

*Der wichtigste Ratschlag für ausländische private Bildungsunternehmen, die ihre Dienstleistungen in Usbekistan anbieten möchten, ist, ihre Programme und Lehrmethoden an die lokalen Gegebenheiten und Marktanforderungen anzupassen. Dabei sollten kulturelle Besonderheiten, Bildungsstandards und die spezifischen Anforderungen des Arbeitsmarktes in Usbekistan berücksichtigt werden. Zudem ist es entscheidend, Partnerschaften mit lokalen Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft zu etablieren, um die Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe besser zu verstehen.*

Deutsche Bildungsanbieter sollten daher flexible Preismodelle sowie gezielte Anreizsysteme entwickeln, um den usbekischen Markt erfolgreich zu erschließen.

## 5.4 Förderinstrumente

### Förderinstrumente des BMZ

Das develoPPP-Programm des BMZ verfolgt das Ziel, das Engagement der deutschen Privatwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern zu fördern. Es richtet sich an Unternehmen, die nachhaltig investieren und ihre operativen Tätigkeiten vor Ort ausbauen möchten. Geeignete Vorhaben werden mit bis zu zwei Millionen Euro finanziell unterstützt, zudem gibt es fachliche Förderung in Form von Beratung. Die Finanzierung und Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH [DEG] oder der GIZ [vgl. DEVELOPPP, 2024a].

Für das Programm bewerben können sich Unternehmen mit Sitz in der EU, einem Mitgliedsland der European Free Trade Association [EFTA] oder weiteren Drittstaaten. Es gibt zwei Programmlinien: develoPPP Classic für mittelständische und große Unternehmen sowie develoPPP Ventures für Startups und junge Unternehmen. Letztere ist derzeit jedoch nicht für Usbekistan verfügbar. Im Rahmen von develoPPP Classic beträgt der öffentliche Förderanteil bis zu 50 Prozent. Weitere Voraussetzungen sind die Beschäftigung von mindestens acht Mitarbeitenden sowie ein Jahresumsatz von mindestens 800.000 Euro [vgl. DEVELOPPP, 2024b].

Ein Beispiel für ein develoPPP-Projekt ist die Kooperation zwischen dem Gesamtverband der deutschen Maschenindustrie e. V. [Gesamtmasche] und der Uzbekistan Textile and Garment Industry Association [Uzbekstilprom]. Gemeinsam mit lokalen Bildungs- und Trainingsinstitutionen wurden Weiterbildungsmodule für Textilunternehmen entwickelt und eingeführt [vgl. SEQUA, 2024].

Zu den weiteren Förderinstrumenten des BMZ gehören Kammer- und Verbundpartnerschaften [KVP] sowie Berufsbildungspartnerschaften [BBP]. Beide Programme zielen darauf ab, die Wirtschaftsentwicklung in den Partnerländern nachhaltig zu stärken. Kammern und Verbände fungieren dabei als Projektträger und setzen Vorhaben eigenständig mit lokalen Partnern um. Die deutsche Entwicklungsorganisation sequa ist mit der Durchführung beider Programme betraut. Sie hat bereits mehr als 300 KVP-Projekte in 80 Ländern und 60 BBP-Projekte realisiert [vgl. SEQUA, 2024].

### Förderinstrumente des BMWK

Das Markterschließungsprogramm [MEP] des BMWK unterstützt KMU bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte. Neben KMU können auch Selbstständige und fachbezogene freie Berufe sowie wirtschaftsnahe Dienstleister an den Maßnahmen teilnehmen. Das Programm ist branchenübergreifend und somit werden auch Angebote für den Export von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung angeboten. Angebote im MEP sind Informationsveranstaltungen und Webinare in Deutschland, Markterkundungsreisen, Geschäftsanbahnungsreisen, Leistungsschauen, Einkäufer- und Informationsreisen, Einkaufsinitiativen, Sourcingtouren, Verbundprojekte oder Informationsreisen für das Einkaufspersonal der Vereinten Nationen. Im Zeitraum 2021–2024 wurden im Zielmarkt Usbekistan drei Projekte gefördert [vgl. BMWK, 2024].

# VI. Referenzbeispiele deutscher und internationaler Bildungsanbieter



## 6.1 Inländische Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

### Artel Electronics

Artel ist ein führendes usbekisches Unternehmen, das in der Herstellung von Haushaltsgeräten, Elektronik und Telekommunikation tätig ist. Mit einem starken Fokus auf Innovation und Technologie bietet Artel Produkte wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Mikrowellen und Smartphones, die sowohl national als auch international vertrieben werden.

In Usbekistan engagiert sich Artel nicht nur in der Produktion, sondern auch in der beruflichen Weiterbildung. Das Unternehmen bietet Schulungsprogramme und Fortbildungsmaßnahmen für seine Mitarbeitenden an, insbesondere in den Bereichen Produktion, Wartung von Geräten und Technologieentwicklung. Durch diese Initiativen fördert Artel die technische Ausbildung und trägt zur Entwicklung hochqualifizierter Fachkräfte in der Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie bei. Artel arbeitet eng mit Bildungseinrichtungen und Industriepartnern zusammen.

### Technische Schule für Transport und Maschinenbau in Asaka

Die Technische Schule für Transport und Maschinenbau in Asaka ist eine Bildungseinrichtung, die sich auf die Ausbildung von Fachkräften in den Bereichen Transport und Maschinenbau konzentriert. Sie arbeitet eng mit lokalen und ausländischen Unternehmen zusammen, um ein duales Ausbildungssystem zu implementieren, das theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung verbindet und den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird.

Die Schule bietet Programme an, die auf die Bedürfnisse der Industrie abgestimmt sind, und legt dabei besonderen Wert auf die Ausbildung von Fachkräften im Umgang mit modernen Geräten und Technologien. Dies ist besonders wichtig, da in den letzten Jahren in Usbekistan zahlreiche neue Kapazitäten geschaffen wurden und ein erheblicher Bedarf an qualifizierten Fachkräften besteht.

Die Schule ist Teil einer nationalen Initiative zur Förderung der dualen Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Industrie, die auch andere technische Schulen im Land umfasst. Durch diese Partnerschaften und die praxisorientierte Ausbildung trägt sie dazu bei, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Usbekistan zu decken und den Absolvent/-innen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten.

### Berufsausbildungszentrum Tashkent

Das Berufsausbildungszentrum Tashkent bietet praxisorientierte Ausbildung in einer Vielzahl technischer und handwerk-

licher Berufe. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Unternehmen bereitet es die Auszubildenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Das Lehrangebot umfasst Programme in Bereichen wie Maschinenbau und Fertigungstechnik, Elektronik und Elektrotechnik, Informatik und IT, Bauwesen, Landwirtschaft und Agrartechnik sowie Kosmetik und Friseurdienstleistungen. Weitere Fachrichtungen sind Kfz-Technik und Textilindustrie.

Im Fokus der Ausbildung steht das Sammeln praktischer Erfahrung. Die Auszubildenden arbeiten in modernen Werkstätten und profitieren von Praktika bei Partnerunternehmen, um ihre Fähigkeiten direkt in der Berufspraxis anzuwenden. Das Zentrum richtet sich an Schulabgänger/-innen sowie Berufseinsteiger/-innen, die ihre Fähigkeiten erweitern möchten. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Teilnehmer/-innen ein anerkanntes Zertifikat, das ihnen gute Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt eröffnet.

### Berufsausbildungszentrum Khorezm

Das Berufsausbildungszentrum Khorezm ist eine spezialisierte Bildungseinrichtung in der Region Khorezm, die praxisorientierte Ausbildung in verschiedenen technischen und handwerklichen Berufen bietet. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Unternehmen bereitet das Zentrum die Auszubildenden gezielt auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor.

Das Lehrangebot umfasst verschiedene Programme, darunter Maschinenbau und Fertigungstechnik, Elektronik und Elektrotechnik, Informatik und Informationstechnologie, Bauwesen und Bauwirtschaft sowie Landwirtschaft und Agrartechnik. Weitere Schwerpunkte sind Kosmetik und Friseurdienstleistungen, Kfz-Technik und Automobilreparatur sowie Textilindustrie und Mode. Die Programme sind darauf ausgelegt, den Auszubildenden fundierte theoretische Kenntnisse sowie wertvolle praktische Fähigkeiten zu vermitteln, die sie direkt in der Berufspraxis anwenden können. Das Lehrangebot richtet sich an Schulabgänger/-innen sowie Erwachsene, die ihre beruflichen Qualifikationen erweitern möchten.

## 6.2 Internationale Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

### General Electric (GE)

General Electric ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Technologie und Industrie mit Hauptsitz in Fairfield, Connecticut, USA. GE ist in verschiedenen Sektoren tätig, darunter Energieversorgung, Industrietechnologie, Medizintechnik und Flugzeugtriebwerke. In Usbekistan ist GE besonders aktiv im Bereich der Energieversorgung, der Industrie und der Medizintechnik.

In Usbekistan bietet GE Weiterbildungsprogramme an, die auf die Ausbildung von Fachkräften in diesen Bereichen abzielen. Die Schulungen konzentrieren sich auf Energieerzeugung und -verteilung, moderne Industrietechnologien und die Wartung von medizinischen Geräten. Diese Programme richten sich vor allem an Fachkräfte in der Energie-, Industrie- und Gesundheitsbranche, die ihre technischen Fähigkeiten erweitern möchten. Auch Unternehmen in Usbekistan profitieren von den Programmen, indem sie ihre Mitarbeitenden in diesen Sektoren weiterbilden.

#### Huawei

Das chinesische Telekommunikations- und Technologieunternehmen Huawei ist seit mehreren Jahren in Usbekistan aktiv, insbesondere im Bereich der Informationstechnologie und Telekommunikation. Das Unternehmen unterstützt das Land bei der digitalen Transformation und hat Partnerschaften mit verschiedenen lokalen Bildungseinrichtungen aufgebaut.

Huawei bietet spezielle Programme zur beruflichen Weiterbildung an, die sich auf die Ausbildung in modernen IT- und Telekommunikationstechnologien konzentrieren. Ein zentrales Projekt von Huawei in Usbekistan ist die Huawei ICT Academy, das in Zusammenarbeit mit lokalen Universitäten, wie beispielsweise der Amity Universität Taschkent, und Berufsschulen durchgeführt wird. Hier werden Fachkräfte in den Bereichen Netzwerkmanagement, Cloud-Technologie, IT-Sicherheit und 5G-Technologie ausgebildet. Diese Programme sollen die beruflichen Fähigkeiten der Teilnehmer/-innen verbessern und den Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften im schnell wachsenden Bereich der Informationstechnologie und Telekommunikation in Usbekistan decken.

#### Hyundai Motor Company

Das südkoreanische Unternehmen Hyundai ist in der Automobilindustrie tätig und betreibt in Usbekistan die Produktionsstätte Hyundai Automotive Plant in Asaka. Das Unternehmen bietet umfassende Ausbildungsprogramme für Automobilproduktion, Instandhaltung und Qualitätskontrolle an. Diese Programme richten sich an Fachkräfte, die sich in modernen Fertigungstechnologien und -prozessen weiterqualifizieren möchten. Die berufliche Weiterbildung bei Hyundai umfasst sowohl theoretische Schulungen als auch praktische Trainings um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter/-innen mit den neuesten Technologien und Produktionsmethoden vertraut sind. Ziel dieser Programme ist es, die Produktionskapazitäten des Unternehmens zu optimieren und hochqualifizierte Arbeitskräfte in der Automobilindustrie zu fördern.

## 6.3 Deutsche Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung

#### Daimler AG

Die Daimler AG hat in den vergangenen Jahren verstärkt in Ausbildungsprogramme und Schulungen in Usbekistan investiert, um die lokale Automobilindustrie zu fördern und qualifizierte Fachkräfte auszubilden. Diese Programme konzentrieren sich insbesondere auf die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen, vor allem der Marke Mercedes-Benz. Ein zentrales Ziel dieser Ausbildungsinitiativen ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Durch die gezielte Ausbildung von technischen Fachkräften und mechanischem Personal sollen die wachsenden Anforderungen der Automobilindustrie in Usbekistan erfüllt werden. Die Programme orientieren sich an internationalen Qualitätsstandards, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden nach ihrer Ausbildung den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Dabei erhalten sie sowohl theoretische als auch praktische Schulungen, häufig direkt in Werkstätten oder Schulungszentren, die von Daimler unterstützt werden.

#### Festo Didactic

Festo, ein weltweit führender Anbieter von Automatisierungstechnologie und technischer Bildung, betreibt in Usbekistan Schulungszentren, die auf die Ausbildung in Mechatronik und Automatisierung spezialisiert sind. Diese Zentren bieten umfassende Programme für Fachkräfte in der Industrieautomatisierung an, die darauf abzielen, das technische Wissen und die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmenden zu erweitern und den Fachkräftemangel in diesen Bereichen zu bekämpfen. Die Ausbildungsinhalte sind praxisorientiert und decken essentielle Themen wie Mechatronik, Steuerungstechnik und Robotik ab. Die Teilnehmenden lernen, moderne Automatisierungstechnologien anzuwenden und zu integrieren, wodurch sie in der Lage sind, komplexe Systeme in der industriellen Fertigung zu verstehen und zu steuern. Die Schulungszentren sind mit neuester Technologie ausgestattet, was den Absolvent/-innen einen direkten Zugang zu aktuellen industriellen Standards ermöglicht.

#### GP Günter Papenburg AG

Die GP Günter Papenburg AG ist in Usbekistan durch die Gründung eines Joint Ventures namens Papenburg Uzbekistan, zusammen mit dem usbekischen Staatsunternehmen Transylqurilish, aktiv. Dieses Joint Venture konzentriert sich auf die Herstellung von Asphalt-Betonmischungen, Fertigbetonprodukten und die Durchführung von Bau- und Installationsarbeiten. Um sicherzustellen, dass die in Usbekistan eingesetzte Technik und die Bauverfahren auf einem hohen Standard durchgeführt werden können, engagiert sich die GP Günter

Papenburg AG in der Aus- und Weiterbildung lokaler Arbeitskräfte. Diese Schulungen umfassen technische Qualifikationen sowie Managementkompetenzen, die notwendig sind, um die Effizienz und Qualität der Bauprojekte zu maximieren. Seit 2020 bietet das Unternehmen zudem jungen Menschen aus Usbekistan die Möglichkeit, eine dreijährige duale Berufsausbildung in der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe in Deutschland zu absolvieren. Eine langfristige Vorbereitung des Aufenthaltes in Deutschland findet in Kooperation mit dem Berlin Zentrum und dem Institute of Engineering in Andijon statt, damit bereits in Usbekistan gute Sprach- und grundlegende Fachkenntnisse erworben werden können.

### Klett EDU

Die Unternehmensgruppe Klett ist ein führendes Bildungsunternehmen. Ihr Angebot umfasst klassische und moderne Bildungsmedien für den Schulalltag sowie die Unterrichtsvorbereitung, Fachliteratur und Belletristik. Darüber hinaus betreibt die Klett-Gruppe zahlreiche Bildungseinrichtungen: von Kindertagesstätten über Schulen bis hin zu Fernschulen, Fernfach- und Präsenzhochschulen. Klett EDU hat eine private duale Berufsschule in Belgrad aufgebaut, die seit 2019 wesentliche Elemente und Praktiken aus der deutschen dualen Berufsbildung umfasst und umsetzt. Seit 2024 ist Klett EDU auch in Taschkent präsent und um die Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften aus Pflegeberufen für den deutschen Arbeitsmarkt bemüht.

### Knauf

Knauf, ein führender Hersteller von Baustoffen, ist in Usbekistan aktiv und betreibt ein Ausbildungszentrum, das auf die Qualifizierung von Fachkräften in der Bauindustrie spezialisiert ist. Das Schulungszentrum von Knauf bietet eine Vielzahl von Schulungen für Interessierte an, darunter Bauherren, Bautrups und Studierende. Es orientiert sich an den Standards der Knauf Akademie und fungiert als offizielles Standard-Schulungszentrum des Unternehmens. Zudem engagiert sich Knauf in der dualen Ausbildung und arbeitet mit der Technischen Schule für Bauwesen und der Technologischen Schule in Buchara zusammen. Die Kurse sind ganztägig und dauern in der Regel zwischen einem und sieben Tagen. Die Themen, die behandelt werden, umfassen Baustoffe, Trockenbau, Trockenmischungen, komplexe Formen sowie Maschinen, Technologien und Ausrüstung im Bauwesen.

### Linde Group

Die Linde Group, ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich Industriegase und Engineering, engagiert sich in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere in technischen Berufen. Linde bietet Trainingsprogramme an, die auf die spezifischen Anforderungen der Gas- und Engineering-Industrie abgestimmt sind. Diese Programme sind darauf ausgelegt, die Fachkräfte mit den nötigen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten,

um in einem sich ständig weiterentwickelnden Umfeld erfolgreich zu sein. Durch praxisnahe Schulungen und theoretische Module fördert Linde die Entwicklung von Kompetenzen, die für die Anforderungen der Branche entscheidend sind. Dies trägt nicht nur zur individuellen Weiterbildung bei, sondern auch zur Sicherstellung eines hohen Qualitätsstandards in der Industrie.

### Metro AG

Die Metro AG, ein führendes Handelsunternehmen, unterstützt in Usbekistan Initiativen zur beruflichen Ausbildung im Einzelhandel. Metro bietet Schulungen und Weiterbildungen für lokale Mitarbeiter an, die darauf abzielen, die Servicequalität und das Management im Einzelhandel zu verbessern. Metro fördert eine lernfreundliche Umgebung, die es den Mitarbeitern ermöglicht, durch gezielte Schulungen in verschiedenen Bereichen, einschließlich der Eigenmarken des Unternehmens, Kompetenzen zu erwerben. Diese Schulungen sind Teil eines breiteren Programms zur beruflichen Weiterbildung, das über das interne Schulungszentrum sowie durch externe Anbieter durchgeführt wird. Zusätzlich dazu konzentriert sich die Ausbildung auf die Bedürfnisse des Großhandels um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter umfassend geschult sind und die erforderlichen Kenntnisse für ihre Aufgaben im Einzelhandel besitzen.

### Robert Bosch GmbH

Die Robert Bosch GmbH führt in Usbekistan Schulungen und Programme zur beruflichen Entwicklung durch, die darauf abzielen, Technologien der Zukunft zu vermitteln und die Digitalisierung in der Ausbildung zu fördern. Diese Programme sind darauf ausgelegt, den Teilnehmenden praxisnahe Erfahrungen in Bereichen wie der Steuerung von Robotersystemen, dem Betrieb autonomer Transportsysteme und der Nutzung von Cloud-Anwendungen zu bieten. Die Bemühungen von Bosch in Usbekistan umfassen auch die Förderung von Industrie-4.0-Schulungen und die Entwicklung von Ausbildungssystemen, die mit den Lehrplänen industrieller und pädagogischer Institutionen kompatibel sind. Diese Initiativen unterstützen die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte.

### SAP

SAP, ein führendes Unternehmen für Unternehmenssoftware, ist in Usbekistan mit Schulungsprogrammen zur IT- und Software-Entwicklung tätig. SAP bietet Zertifizierungskurse und Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte im IT-Sektor an. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Zusammenarbeit zwischen erp4students und dem IT-Park Usbekistan, die gemeinsam 15 Onlinekurse anbieten. Durch diese Programme fördert SAP nicht nur die berufliche Entwicklung von Fachkräften im IT-Bereich in Usbekistan, sondern unterstützt auch die Implementierung moderner Softwarelösungen in der Region, was zur Stärkung der lokalen Wirtschaft beiträgt.

# VII. Informationsangebote, Kontakt- und Marketing- möglichkeiten



## 7.1 Usbekische Ministerien und Behörden

### Ministry of Higher Education, Science and Innovation [Ministerium für Höhere Bildung, Wissenschaft und Innovation]

100174, Tashkent city, Almazor district, University street, 7th house  
Tel.: +998 71 246 108 1  
E-Mail: edu@exat.uz  
Web: <https://gov.uz/en/edu>

### Ministry of Foreign Affairs [Außenministerium]

45A, Islam Karimov street, Tashkent, 100003  
Tel.: +998 71 239 463 5  
E-Mail: info@mfa.uz  
Web: <https://gov.uz/en/mfa>

### Ministry of Defense [Verteidigungsministerium]

100000, Tashkent, 100 Mirzo Ulugbek Street  
Tel.: +998 71 269 81 72  
E-Mail: press@mudofaa.uz  
Web: [www.mudofaa.uz](http://www.mudofaa.uz)

### Ministry of Justice [Justizministerium]

100047, Tashkent, st. Sayilgoh, 5  
Tel.: +998 71 207 044 3  
E-Mail: info@adliyz.uz  
Web: <https://adliya.uz/en>

### Ministry of Finance [Finanzministerium]

100017, Tashkent, Istiklol street, 29  
Tel.: +998 71 203 505 0  
E-Mail: info@imv.uz  
Web: <https://www.imv.uz/en>

### Ministry of Employment and Poverty Reduction [Ministerium für Beschäftigung und Armutbekämpfung]

Tashkent shahar, Mirobot tumani, Nukus ko'chasi, 8-uy  
Tel.: +998 71 203 015 4  
E-Mail: info@bv.gov.uz  
Web: <https://mehnat.uz/en>

### Ministry of Public Education [Ministerium für Öffentliche Bildung]

100011, Uzbekistan, Tashkent, Shaykhon-tokhur district, Navoi street, 2A  
Tel.: +998 71 202 090 9  
E-Mail: info@uzedu.uz  
Web: <https://uzedu.uz/en>

### Ministry of Energy [Energieministerium]

Tashkent, 100047, Tashkent, st. Isticball, 21  
Tel.: +998 71 236 270 8  
E-Mail: info@minenergy.uz  
Web: <https://minenergy.uz/en>

### Ministry of Transport [Verkehrsministerium]

Tashkent city, Zulfiyaxonim str.,3.  
Tel.: +998 71 241 720 1  
E-Mail: info@mintrans.uz  
Web: <https://mintrans.uz/en/murojaat>

### Ministry of Agriculture [Landwirtschaftsministerium]

110800, Tashkent region, Yangiyul district, p / o Gulbahor-2  
Tel.: +998 70 601 114 8  
E-Mail: tssm@agro.uz  
Web: <https://reestr.agro.uz/en>

### Ministry of Water Resources

#### [Ministerium für Wasserressourcen]

100187, Tashkent city, Mirzo Ulugbek district, Karasu, 11  
Tel.: +998 [71] 202 470 0  
E-Mail: mwr@minwater.uz  
Web: <https://suvchi.gov.uz/en>

### Ministry of Digital Technologies

#### [Ministerium für digitale Technologien]

4, Ibrohim Muminov str., Tashkent, 100164, Republic of Uzbekistan  
Tel.: +998 71 238 410 7  
E-Mail: info@digital.uz  
Web: <https://digital.uz/en/>

### Ministry of Construction and Housing and Communal Services [Ministerium für Bau- und Wohnungswesen und kommunale Dienste]

O'zbekiston, toshkent sh., abay ko'chasi, 6-uy  
Tel.: +998 71 210 110 4  
E-Mail: tssm@agro.uz  
Web: <https://reestr.agro.uz/en>

## 7.2 Deutsche Institutionen in Usbekistan

### Goethe Institut Usbekistan

Amir Temur 42, 100000 Taschkent  
Tel.: +998 78 140 147 0  
E-Mail: info-taschkent@goethe.de  
Web: <https://www.goethe.de/ins/uz/de/index.html>

#### GIZ-Büro Tashkent

Chimkentskaya Str. 7a, Mirabad District, 100029 Tashkent  
Tel.: +998 71 280 675 1  
E-Mail: giz-usbekistan@giz.de  
Web: <https://www.giz.de/de/weltweit/364.html>

#### DVV International Uzbekistan

Zarvog 33, 100031 Tashkent  
Tel.: +998 71 120 605 7  
E-Mail: info@dvv-international.uz  
Web: <https://www.dvv-international-central-asia.org/uzbekistan>

#### Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) Taschkent

Yakkasaroy tumani, Mahmud Taro-biy ko'chasi 17, 100100 Tashkent  
Tel.: +998 71 255 531 1  
E-Mail: taschkent@auslandsschulwesen.de  
Web: <https://www.auslandsschulwesen.de/Taschkent>

#### Hanns Seidel Stiftung in Zentralasien

720040 Bischkek, Panfilov Str. 237, Z. 101-104  
Tel.: +996 31 26 624 86  
E-Mail: Meier-M@hss.de  
Web: <https://centralasia.hss.de/usbekistan/>

#### AHK Büro Usbekistan

000 German Industry and Commerce  
BC Trilliant, tower 2, 9th floor, 2,  
Shahrisabz street, 100000 Tashkent  
Tel.: +998 71 205 025 0  
E-Mail: atabek.alimdjanov@ahk-za.kz

#### Friedrich Ebert Stiftung Büro Usbekistan

Uliza Kibrai 8, USB-700077 Taschkent  
Tel: +998 71 268 009 7  
E-Mail: bakhrom@fes.uz  
Web: <https://www.fes.de/standorte/fes-international/usbekistan>

#### Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

##### Regionalprogramm Zentralasien

Zarvog Straße 38, 100031 Taschkent  
Tel.: +998 71 215 520 1  
E-Mail: info.zentralasien@kas.de  
Web: <https://www.kas.de/de/web/zentralasien/ueber-uns>

#### Deutsche Botschaft Taschkent

Sharaf Rashidov Ko'chasi, 15, 100017 Taschkent  
Tel.: +998 78 120 844 0  
E-Mail: info@tasc.diplo.de  
Web: <https://taschkent.diplo.de/uz-de?openAccordionId=item-206806-0-panel>

#### DVV International – Länderbüro Zentralasien

Kichik Beshagach 24, 100070 Tashkent, Uzbekistan  
Tel.: +998 78 120 605 7  
E-Mail: dvviuz@dvv-international.uz  
Web: <https://www.dvv-international-central-asia.org/uzbekistan/contact-details>

## 7.3 Deutsche Institutionen mit Angeboten zu Usbekistan

#### Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [BMZ]

Stresemannstraße 94, 10963 Berlin  
Tel.: +49 30 185 350  
E-Mail: poststelle@bmz.bund.de  
Web: <https://www.bmz.de/de>

#### Bundesministerium für Arbeit und Soziales [BMAS]

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
Tel.: +49 30 185 270  
E-Mail: info@bmas.bund.de  
Web: <https://www.bmas.de/DE/Startseite/start.html>

#### Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin  
Tel.: +49 30 206 167 116  
E-Mail: kontakt@oa-ev.de  
Web: <https://www.ost-ausschuss.de/>

## 7.4 Usbekische Institutionen in Deutschland

#### Botschaft der Republik Usbekistan Berlin

Perleberger Str. 62, 10559 Berlin  
Tel.: +49 30 39 40 98 0  
E-Mail: botschaft@uzbekistan.de  
Web: <https://www.uzbekistan.de/>

#### Generalkonsulat der Republik Usbekistan Frankfurt am Main

Eschenheimer Anlage 1, 60316 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 915 011 113  
E-Mail: frankfurt@gk-usbekistan.de  
Web: <https://gk-usbekistan.de/de/>

### Deutsch-Usbekische Gesellschaft e.V.

Unterstraße 71, 53859 Niederkassel  
Tel.: +49 178 660 912 9  
E-Mail: [info@deutsch-usbekische-gesellschaft.de](mailto:info@deutsch-usbekische-gesellschaft.de)  
Web: [www.deutsch-usbekische-gesellschaft.de](http://www.deutsch-usbekische-gesellschaft.de)

## 7.5 Trainingsinstitute in Usbekistan

### CPLE – Professional Lifelong Education

Taschkent, Istikbol 12  
Tel.: +998 71 238 747 7  
E-Mail: [cple@wiut.uz](mailto:cple@wiut.uz)  
Web: <https://cple.wiut.uz/>

## 7.6 Fachmedien und Presse

### Uzbekistan National News Agency [UzA]

41, Buyuk Nuron str., Tashkent, 100000  
Tel.: +998 71 233 162 2  
E-Mail: [pochta@uza.uz](mailto:pochta@uza.uz)  
Web: <https://www.uza.uz/uz>

### UZReport

26 Bukhara Street, Mirabad District, Tashkent, 100029  
Tel.: +998 71 236 005 5  
E-Mail: [info@uzreport.news](mailto:info@uzreport.news)  
Web: <https://uzreport.news/>

### Khalq Sozi [in usbekischer Sprache]/

### Narodnoe Slovo [in russischer Sprache]

55-uy, Islom Karimov ko'chasi, 100066, Tashkent  
Tel.: +998 90 989 888 9  
E-Mail: [narodnoe-reklama@mail.ru](mailto:narodnoe-reklama@mail.ru)  
Web: <https://www.xs.uz/ru>

### Gazeta News LLC

26A, St. Parkent, 100007, Tashkent  
Tel.: +998 78 333 141 5  
E-Mail: [info@gazeta.uz](mailto:info@gazeta.uz)  
Web: <https://www.gazeta.uz/ru/>

### KUN.UZ

12, Yarmatov St., 1000043 Tashkent  
Tel.: +998 78 113 10 10  
E-Mail: [info@kun.uz](mailto:info@kun.uz)  
Web: <https://kun.uz/en>

## 7.7 Relevante Messen

### World EDU Samarkand 2025

Internationale Fachmesse für Bildung  
Termin: 04.04. – 05.04.2025  
Ort: Sof Expo Samarkand, Samarkand

# VIII. Quellen- und Literaturverzeichnis



- ASIAN DEVELOPMENT BANK [2022]: Skills Development in Uzbekistan: A Sector Assessment. <https://www.adb.org/documents/skills-development-uzbekistan-sector-assessment> [Stand 26.06.2024]
- AUSWÄRTIGES AMT [2024]: Deutschland und Usbekistan: bilaterale Beziehungen. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/usbekistan-node/bilaterale-beziehungen/206796> [Stand 26.06.2024]
- BMI [2024]: Qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen, Rückführungen beschleunigen: Migrationsabkommen zwischen Deutschland und Usbekistan abgeschlossen. <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2024/09/usbekistan-migrationsabkommen.html> [Stand 24.01.2025]
- BMWK [2024]: Das Markterschließungsprogramm für KMU. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/markterschliessungsprogramm.html> [Stand 05.06.2024]
- BMZ [2023a]: On the path to becoming a market economy. <https://www.bmz.de/en/countries/uzbekistan/economic-situation-56048> [Stand 14.05.2024]
- BMZ[2023b]: Berufsbildungsreformieren, Beschäftigung schaffen. <https://www.bmz.de/de/laender/usbekistan/kernthema-nachhaltige-wirtschaftsentwicklung-15742> [Stand 26.06.2024]
- BMZ [2023c]: Usbekistan - Im Herzen Zentralasiens. <https://www.bmz.de/de/laender/usbekistan> [Stand 26.06.2024]
- BQ-PORTAL [2024]: Usbekistan | BQ-Portal. <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/usbekistan> [Stand 26.06.2024]
- BRITANNICA [2024]: Economy of Uzbekistan. <https://www.britannica.com/place/Uzbekistan/Economy> [Stand 22.04.2022]
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG [2023]: Usbekistan - Republik Usbekistan. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/kosmos-weltalmanach/65825/usbekistan/> [Stand 14.05.2024]
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG [2023]: Usbekistan - Republik Usbekistan. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/kosmos-weltalmanach/65825/usbekistan/> [Stand 14.05.2024]
- DEVELOPPP. [2024a]: developp Ventures – Wachstumsförderung für innovative Start-ups developp. <https://www.developp.de/foerderprogramm/startups> [Stand 04.06.2024]
- GTAI [2024]: Wirtschaftsdaten kompakt – Usbekistan. [https://www.gtai.de/resource/blob/18334/852c63e-9ba249025391f32973640d0ff/GTAI-Wirtschaftsdaten\\_Dezember\\_2024\\_Uzbekistan.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/18334/852c63e-9ba249025391f32973640d0ff/GTAI-Wirtschaftsdaten_Dezember_2024_Uzbekistan.pdf) [Stand 24.01.2025]
- IHK HAMBURG [2024]: Auszubildende aus Usbekistan für Hamburg. <https://www.ihk.de/hamburg/produktmarken/interessenvertretung/fachkraefte2040/fachkraeftepartnerschaft-5880668> [Stand 26.06.2024]
- INTERNATIONAL TRADE ADMINISTRATION [2023]: Uzbekistan – Market Opportunities. <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/uzbekistan-market-opportunities> [Stand 14.05.2024]
- KOBER, Klemens [2024]: EU und Usbekistan – Gemeinsame Rohstoffpartnerschaft beschlossen. <https://www.dihk.de/de/eu-und-usbekistan--116248> [Stand 14.05.2024]
- MINISTERKABINETT DER REPUBLIK USBEKISTAN [2022]: Electronic Licensing System. [https://gov.uz/en/pages/Elektron\\_litsenziyalash\\_tizimi](https://gov.uz/en/pages/Elektron_litsenziyalash_tizimi) [Stand 13.09.2024]
- OST-AUSSCHUSS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT [2024]: Usbekistan. <https://www.ost-ausschuss.de/de/laender/usbekistan> [Stand 24.01.2025]
- REGIERUNG DER REPUBLIK USBEKISTAN [2024]: Offizielles Lizenzierungsportal der Republik Usbekistan. <https://license.gov.uz/> [Stand 13.09.2024]
- ROZHYNA, Yevgeniya [2023]: Usbekistans Wechsel zur "Grünen Wirtschaft". <https://www.gtai.de/de/trade/usbekistan/recht/usbekistans-wechsel-zur-gruenen-wirtschaft--955392> [Stand 14.05.2024]
- SCHMITZ, Andrea [2023]: Religionspolitik in Usbekistan – Zwischen Liberalisierung, Staatsideologie und Islamisierung. <https://www.swp-berlin.org/publikation/religionspolitik-in-usbekistan> [Stand 29.04.2024]
- SEQUA [2024]: KVP + BBP. <https://www.sequa.de/projekte-programme/kvp-bbp/> [Stand 05.06.2024]
- SMITH, Paul [2023]: Report on Sector Skills Councils in Uzbekistan. <https://tvvet.edu.uz/upload/iblock/010/m8rdc15f3h5kx4y-qcrnqwklq7v3dq2tx.pdf> [Stand 26.06.2024]
- SPOT.UZ [2024]: Wie viel ein Studium an einer Vertragsuniversität im Studienjahr 2024-2025 kosten wird. <https://www.spot.uz/ru/2024/07/30/tuition-fees/> [Stand 13.09.2024]
- STATISTISCHES BUNDESAMT [2024]: PISA-Studie 2022. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/bevoelkerung-arbeit-soziales/bildung/PISA2022.html> [Stand 05.08.2024].

STROHBACH, J.U. (2022): Usbekistan in Zahlen 2022 - Wirtschaftliche und soziale Indikatoren. [https://www.gtai.de/resource/blob/568392/2cb673226f962442bb695f5b39e18382/2022\\_Usbek\\_Zahlen\\_1\\_print\\_14MB.pdf](https://www.gtai.de/resource/blob/568392/2cb673226f962442bb695f5b39e18382/2022_Usbek_Zahlen_1_print_14MB.pdf) [Stand 22.04.2024]

THE WORLD FACTBOOK (2024): Uzbekistan - Country Summary. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/uzbekistan/summaries> [Stand 22.04.2024]

TRANSPARENCY INTERNATIONAL (2024): 2023 Corruption Perceptions Index: Explore the results. <https://www.transparency.org/en/cpi/2023> [Stand 17.05.2024]

UNESCO-UNEVOC INTERNATIONAL CENTRE FOR TECHNICAL AND VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING (2022): Dynamic TVET Country Profiles. <https://unevoc.unesco.org/home/Dynamic+T-VET+Country+Profiles/country=UZB> [Stand 04.10.2024]

UNICEF (2022): Uzbekistan Education Sector Analysis. [https://uzbekistan.un.org/sites/default/files/2022-05/Edu%20Sit%20An\\_UNICEF%202022\\_0.pdf](https://uzbekistan.un.org/sites/default/files/2022-05/Edu%20Sit%20An_UNICEF%202022_0.pdf) [Stand 02.10.2024]

UNIPAGE (2024): Studiengebühren am Management Development Institute of Singapore in Taschkent. [https://www.unipage.net/ru/21871/management\\_development\\_institute\\_of\\_singapore\\_in\\_tashkent](https://www.unipage.net/ru/21871/management_development_institute_of_singapore_in_tashkent) [Stand 13.09.2024]

WORLDBANK (2024): World Bank Open Data - Uzbekistan. <https://data.worldbank.org/country/uzbekistan> [Stand 26.06.2024]

ZAW LEIPZIG (2024): Offizieller Startschuss der internationalen Zusammenarbeit mit Usbekistan. <https://www.zaw-leipzig.de/zaw-international/laenderfokus-usbekistan-asien/> [Stand 26.06.2024]



[www.imove-germany.de](http://www.imove-germany.de)

iMOVE ist eine Initiative vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend [BMBFSFJ]



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
iMOVE: Training – Made in Germany  
Friedrich-Ebert-Allee 114-116  
53113 Bonn

Tel. 0228 107-1745

[info@imove-germany.de](mailto:info@imove-germany.de)  
[www.imove-germany.de](http://www.imove-germany.de)